Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Erscheint täglich früh 7 Uhr in der Expedition Marienstrasse 13. Abonnementspreis vierteljährlich 22½ Ngr., durch die Post 27 Ngr. Einzelne Nr. 1 Ngr. Auflage: 20,000 Exemplare.

Inserate werden Marienstrasse 13 angenommen bis Ab. 6 Uhr. Sonntags bis Mitt. 12 Uhr. — In Neustadt gr. Klostergasse 5, bis Ab. 6 Uhr. Der Raum einer einspalt. Petitzeile kostet 15 Pfg. Eingesandt: Zeile 3 Ngr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Liepsch & Reichardt in Dresden. Verantwortl. Redacteur: Julius Reichardt.

Auswärtige Annoncen-Aufträge von uns unbekannten Firmen und Personen inseriren wir nur gegen Pränumerando-Zahlung durch Briefmarken oder Posteinzahlung. 10 Zeilen kosten 1½ Ngr. Auswärtige können die Zahlung auch auf eine Dresdner Firma anweisen. **Exp. d. Dresd. Nachr.**

Nr. 172. Siebenzehnter Jahrgang. Mitredacteur: Theodor Drobisch. **Dresden, Donnerstag, 20. Juni 1872.**

Post-Bestellungen

von Abonnements per III. Quartal 1872 auf die „Dresdner Nachrichten" müssen schon jetzt erneuert resp. gemacht werden, wenn das Blatt vom 1. Juli regelmäßig zur Versendung gelangen soll. Wir bitten, dies gefälligst zu beachten.

Expedition der Dresdner Nachrichten.

Dresden, den 20. Juni.

— J. M. die Königin-Wittwe Maria ist vorgestern Abend von Possenhofen wieder hier eingetroffen und hat sich nach der Weinbergs-Villa bei Wachwitz begeben.

— Das kgl. sächsische Ritterkreuz mit der Kriegsdecoration des Albrechtsordens hat der kgl. preußische Secondelieutenant von Stosch vom 5. Thür. Infanterie-Regiment Nr. 94 Großherzog von Sachsen erhalten.

— Der Nähmaschinenfabrik von Seidel u. Naumann hier, kleine Plauenschegasse 21, ist für ihre Erzeugnisse von der Prüfungscommission der Grauenzer Industrieausstellung abermals die goldene Medaille zuerkannt worden.

— Im Publikum werden wiederholt Klagen darüber laut, daß die in Dresden einmündenden Privatbahnen Aenderungen des Fahrplans in ungenügender Weise zur allgemeinen Kenntniß bringen. Wir finden diese Klagen durchaus gerechtfertigt und möchten es im Interesse aller Reisenden den Directionen dieser Privatbahnen dringend empfehlen, bei der Publication der Fahrpläne dem Beispiele der Staatseisenbahnverwaltung zu folgen. Seiten der Letzteren wird ein in Kraft tretender neuer Fahrplan in vier oder fünf der hauptsächlichsten Blätter des Inlandes vollständig und seinem ganzen Inhalte nach zum Abdruck gebracht. Außerdem pflegen in einer Reihe von Localblättern Bekanntmachungen zu erscheinen, welche die für den betreffenden Ort und insbesondere die für den nächsten von demselben ausgehenden Verkehr wichtigsten Fahrplanänderungen übersichtlich zusammenfassen und das Bekanntwerden mit den wissenswerthesten Veränderungen wesentlich erleichtern. Diese Art der Bekanntmachung von Fahrplanänderungen liegt um so mehr im Interesse des Publikums, als es leicht vorkommen kann, daß einige Tagesblätter am Tage des Eintritts der Fahrplanänderungen von letzteren noch nicht genügend unterrichtet sind und deshalb in ihren Zusammenstellungen über Abfahrt und Ankunft der Züge die erforderlichen Veränderungen noch nicht bewirken konnten. Das Publikum auf im Bahnhofe angebrachte Placate zu verweisen, ist bei den Entfernungen der Bahnhöfe von der Stadt fast eine Rücksichtslosigkeit. Den wahrscheinlich sehr beträchtlichen Aufwand, welchen die Bekanntmachung der Fahrpläne der Staatseisenbahnverwaltung verursacht, brauchen die hier zunächst in Frage kommenden Privatbahnen, die Leipzig-Dresdner und die Berlin-Anhalter, ebenfalls nicht zu scheuen.

— Bezüglich des in unserer gestrigen Nummer erwähnten Diebstahls im Geschäft des Herrn Hoffriseur Kellner theilt uns der Genannte heute noch mit, daß der Dieb nicht durch Einbruch oder mittelst Nachschlüssels durch die Hinterthüren in das Gewölbe gedrungen, sondern ein einfacheres Manöver gemacht hat. Die hinteren Localitäten des Geschäfts münden auf einen kleinen Hof aus und dort muß sich der Dieb versteckt gehalten haben und von hier aus kurz vorher, ehe die letzte Person des Verkaufspersonals sämmtliche Thüren schloß und verriegelte, während eines günstigen Moments in das Innere des Zimmers geschlüpft sein, in welchem die Friseurgehilfen Tags über arbeiten, und sich dort hinter einen Schrank, hinter die Esse oder vielleicht in derselben weiter verborgen haben. Die Thüren sind dann arglos geschlossen worden und der Schlaumeier war Herr im Geschäft. Das Weitere ist bekannt. Die Frechheit ist um so größer, als im Hause selbst etwa sechs Mitglieder des Geschäftspersonals wohnen, deren Kommen und Gehen doch dem Dieb beim Arbeiten in oder beim Austreten aus dem erleuchteten Gewölbe nach der Schloßstraße sehr störend in den Weg treten konnte.

— Die am letzten Dienstage auf der Centralhalle abgehaltene Schuhmacher-Versammlung war sehr stark besucht; die Tagesordnung lautete: „Vereinigung der Arbeitgeber und Arbeitnehmer, resp. Ausgabe des angenommenen Lohntarifs." Das Präsidium war gleichmäßig aus Arbeitgebern und Gehilfen gebildet; Herr Grundmann, Obermeister der Innung, übernahm den ersten Vorsitz und begrüßte die Versammlung, gleichzeitig betonend, wie nothwendig es sei, daß Meister und Gehilfen in Harmonie zusammengehen möchten; derselbe ertheilte Herrn Zilger das Wort und referirte der Letztere über Ursache und Resultat des beendeten Strikes, ausdrücklich hervorhebend, daß ein einiges Vorgehen beider Theile unbedingt nöthig und es Pflicht eines Jeden sei, das Seinige dazu beizutragen, daß ein friedliches Vorwärtsstreben in materieller und moralischer Hinsicht im Auge behalten werde. Mehrere andere Redner sprachen sich in gleichem Sinne aus. Ferner wurde mehrseitig der Wunsch ausgesprochen, ein Schiedsgericht zu wählen, welches bei vorkommenden Streitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Gehilfen Recht zu sprechen habe. Laut eines Herrn eingegangenen Antrags wurde diese Angelegenheit einer nächsten Versammlung überwiesen. Am Schluß wurde aus der Mitte der beim Strike betheiligten Gehilfen eine Commission gewählt, welcher das Comité der Gehilfen die Bücher und Rechnungen zur Revision vorzulegen beauftragte. Ueber den beendeten Strike selbst wurde gesagt, daß dadurch eine Lohnerhöhung von 15 bis 25 % erzielt wurde, es brauche sich deshalb das Publikum nicht zu wundern, wenn eine Preiserhöhung aller Schuhwaaren eintrete, und wurde es als höchst nothwendig erkannt, daß auch die Kleinstädter, Meister wie Gesellen, eine zeitgemäße Erhöhung der Löhne und Preise vornehmen möchten. Gegen 12 Uhr wurde die Versammlung geschlossen.

— Nicht nur Hökerinnen sind es, die am frühen Morgen eines jeden Markttages Früchte u. s. w. in Masse aufkaufen, daß dann jede Hausfrau verhindert wird, aus erster Hand zu kaufen, nein, es sind hauptsächlich Landleute, die zwei und noch mehr Stunden weit herkommen, natürlich mit einem leeren Tragkorbe auf dem Rücken. Während an verschiedenen Kirschbäumen vorbei passirt wird, werden die Einkäufe auf dem Alt- oder Neumarkte abgemacht, das Gekaufte wird dann wieder verkauft, und es sind binnen wenigen Stunden 20 Groschen und noch mehr auf leichte Weise verdient, was die fahrenden Gesichter bezeugen, wenn sie in den Mittagsstunden ihrem fernen Dorfe zuwandern.

— Auf dem Antonsplatze kam gestern ein Fuder neue Kartoffeln angefahren und ehe die Pferde abgespannt waren, wurde der Wagen von einer großen Menge Händler und sonstiger Speculanten umringt, welche die Absicht aussprachen, die darauf enthaltene Waare in Scheffeln, am allerliebsten über Bausch und Bogen aufzukaufen. Der Eigenthümer aber war ein Mann von altem Schrot und Korn und sagte ungefähr zu den Handelsleuten: „Ich verkaufe die Kartoffeln nicht nach Scheffeln, sondern nur metzenweise oder nach Maßen, ich will nicht, daß die Waare durch 3 bis 4 Hände geht und das Publikum theure Preise dafür zahlen muß. Ich komme von auswärts und verkaufe die Kartoffeln selber, die Metze zu 16 Ngr., wenn ich nur einen kleinen Rabatt davon habe." Solche bescheidene Verkäufer werden wohl selten nach Dresden kommen; leider fallen dieselben oft der Verachtung ihrer Concurrenten anheim.

— In Folge unserer neulichen Mittheilung über einen komischen Fall der Briefmarkenverwendung kommt uns heute schon wieder eine Notiz zu. Auf einen Stadtpostbrief hatte der Absender statt der Ein-Groschenmarke die gerade Hälfte einer zerschnittenen Groschenmarke geklebt. Nach Vorschrift kann die Post auch diese Frankirung nicht annehmen, obwohl so einem der Betreffende nicht ganz im Unrecht ist, wenigstens materiell nicht, wenn auch formell. Denn einen Werth von 5 Pfennigen hat die halbe Groschenmarke doch unstreitig! Zuweilen „altes Herkommen und man ehrt" hat der Brief im Anschlag und so gilt denn die halbe Marke gar nichts.

— In der gestrigen Mittagsstunde waren auf der [illegible]straße Honigfässer abgeladen worden, unter anderen ein schadhaftes, dessen Inhalt in die Straßenrinne rieselte. Es war ein Gaudium, zu sehen, wie eine fröhliche Kinderschaar sich über das süße Element erbarmte. Mit kleinen Döschen und Löffeln lagen wohl an 20 Zuschauer an der Rinne und leckten, schöpften und löffelten nach Herzenslust und freuten sich ob des herrlichen Geschmackes. Jedenfalls wird der Eigenthümer des Honigs keine sehr honigsüße Miene dazu gemacht haben.

— Vom Vorstand des Gesangvereins „Sängerlust" hier wurden uns heute 25 Thaler als Reinertrag jenes, am vergangenen Sonntag zu Dohna zum Besten der Wasserbeschädigten in Böhmen abgehaltenen Concertes, welches von einem eben so zahlreichen, als gewählten Publikum besucht war, übergeben.

— Die Theilnahme für die Wiener Ausstellung ist in Deutschland so rege, daß der für das deutsche Reich angewiesene Ausstellungsraum durch die Anmeldungen schon jetzt gedeckt ist. Aus ganz Deutschland sind mehr als 6000 Aussteller angemeldet, darunter aus Preußen und den ihm angeschlossenen kleinen Staaten über 3100.

— Eine am 14. d. von den Socialdemokraten in Leipzig dem Schriftsteller Liebknecht bereitete große Abschieds-Versammlung mußte ohne denselben abgehalten werden, da die Polizei ihm vor Abbüßung seiner zweijährigen Festungshaft kein öffentliches Auftreten mehr gestattet.

— Immer wieder tritt, namentlich in hiesigen Bahnhofsrestaurationen, ein Schwindler auf, welcher, angeblich auf Reisen und in dringender Geldverlegenheit, ganz ordinäre tombackne Uhren als goldene zum Verkauf ausbietet und so das Publikum auf eine schamlose Weise betrügt. Mache sich's doch jeder Mensch zur Pflicht, solchen gemeinen Betrügereien entgegenzuarbeiten.

— Dem Vernehmen nach hat die Dresdner Börse, die von Monat zu Monat an geschäftlicher Ausdehnung zunimmt, die vorderen Localitäten im Concert-Haus Victoria-Salon gemiethet und wird dahin schon in nächster Zeit aus ihrem bisherigen Asyl, Zahnsgasse 1, 1. Etage, übersiedeln. Die Dresdner Börse hat bekanntlich bereits ein Haus, dem Concerthaus vis-à-vis liegend, käuflich erworben und beabsichtigt, dort ein eigenes Börsengebäude zu errichten. Sollten jedoch die hierzu zu fertigenden Pläne die Localitäten für die Zukunft als unzureichend erscheinen lassen, so würde man von einem Neubau absehen und möglicherweise, wenn das neue Lokal sich als passend erweist, das umfangreiche Concert-Haus mit seinem großen Saal ankaufen.

— Es ist der Direction des Herminia-Theaters gelungen, auf ein kurzes Gastspiel Herrn Leopold Günther, Regisseur des Großherzogl. Hoftheaters zu Schwerin, zu gewinnen, einen Komiker, dessen Ruf wohl schon zu Vielen gedrungen sein dürfte. Wir hörten schon früher Herrn Günther als einen vortrefflichen Schauspieler rühmen, dessen lebenswahre, unmittelbare und ungesuchte Komik ihn in Schwerin zum anerkannten Liebling des Publikums gemacht hat. Seine erste Rolle heute Abend wird „Inspector Bräsig" sein, eine Figur aus Fritz Reuter's originellem Werke „Ut mine Stromtid". Wer kennt den prächtigen „Onkel Bräsig" nicht und die urkomischen Situationen, in die er geräth. Theodor Gaßmann's bühnenkundiger Feder hat ein reizendes Stück aus diesen Situationen geschaffen. Das sogenannte „Missingsch" spricht Herr Leopold Günther meisterlich und verleiht gerade dadurch der [illegible] Figur den warmen Ton, den Reuter's Meisterfeder über den guten „Onkel" ausgegossen hat. Wir sehen einem köstlichen Genusse entgegen und sind überzeugt, daß Herr Günther seinen Ruf hier bestens auch hier wahren wird. — Beiläufig erwähnt sei, daß der letzten Vorstellung von „Rosa und Röschen" Se. Hoheit Prinz Wasa mit sichtlichem Vergnügen bis zum Schluß beiwohnte.

— Der Geschäftsbericht der Sächsischen Holz-Industrie-Gesellschaft auf das Betriebsjahr 1871 entwirft ein zufriedenstellendes Bild von den Verhältnissen, der Entwickelung, Leistungsfähigkeit und zu erwartenden Prosperität des Unternehmens, welches schon für das verflossene erste Jahr eine Gesammtdividende von 5 Procent bei einem beschränkten Actiencapital von 200,000 Thalern ergiebt. Hierbei ist noch zu berücksichtigen, daß die Thätigkeit der Fabrik erst im zweiten Halbjahr 1871 vollständig begonnen und außerdem in manchen Beziehungen ungünstig veränderte allgemeine Verhältnisse vorlagen. Für das neu begonnene Geschäftsjahr sind schon Garantieen für noch erfreulichere Resultate vorhanden und sieht man der Zukunft mit den besten Hoffnungen entgegen. Die Bilanz schließt mit 233,178 Thalern und das Gewinn- und Verlust-Conto mit 15,784 Thalern.

— Eine eigenthümliche, die Sicherheit des Eigenthums aber im höchsten Grade gefährdende Manipulation ist in der neueren Zeit in der Stolpner Gegend versucht worden. Um zu stehlen und zur leichtern Ausführung der That die Bewohner von ihren Wohnungen wegzulocken, haben die Diebe theils in freien stehenden Reisig, theils im Walde Bäume und Sträucher angezündet und, während man zum Löschen herbeieilte, sich von den Bewohnern verlassenen Gebäude erbrochen und daraus gestohlen. Am 21. Mai d. J. sah der [illegible] Heinrich in Wilschdorf von seiner Dorfscheune aus, daß in seinem Busche Reisig brenne; er eilte dahin, um zu löschen, und während dieser Zeit war man in seine Scheune eingebrochen und hatte ein Schurzfell mit mehreren andern Effecten entwendet. Nur 6 Tage später, am 27. Mai, sah Heinrich von derselben Stelle aus, daß Eichen im Busche brannten. Eingedenk des früheren Vorfalls blieb derselbe zu Hause, und nun brannte in der nächsten Nähe seiner Scheune ein Reisighaufen, er eilte dahin und war während dieser Zeit wieder bestohlen. Man hatte zwar ein dringendes Indicium auf den Weißig im Verdacht, dessen Ergreifung wollte aber nicht gelingen, bis endlich diese Person bei Verübung eines Holzdiebstahls an der Grenze auf Dresdner Forstrevier durch den dortigen Schutze in Dresden ergriffen wurde. Die Verdacht verliert, daß der Brandstifter auch in dem Walde, der [illegible] „Gorbe" bei Wilschdorf, im Ullersdorfer und Kleinwolmsdorfer Forstrevier Waldbrände verübt, so dürfte jetzt bei den an Ort und Stelle und unter Mitführung des Beschuldigten Seiten der k. Staatsanwaltschaft Pirna angestellten Erörterungen die Urheberschaft der Wilschdorfer Brände durch das erwähnte Subject, den bereits 11 Mal, darunter 7 Mal mit Zucht- und Arbeitshaus, bestraften Handarbeiter Schöne aus Weißig außer allem Zweifel sein. (Dr. J.)

— Chemnitz, 17. Juni. Was doch für sonderbare Dinge passiren! Gestern bei Zeiten, früh 5 Uhr, machte sich ein hiesiger Kellner in einer Restauration einer unbedeutenden Cigarrenentwendung schuldig, wurde durch die herbeigeholte Polizei festgenommen und zur Wache transportirt, dort aber nach Feststellung der Persönlichkeit wieder entlassen. Eine Viertelstunde darauf erschien in der Polizeiwache ein hiesiger Turnlehrer und meldete, daß er im Gäßchen hinter dem Rathhaus eben einen Erhängten abgeschnitten habe. Der Abgeschnittene ward als der freigelassene Kellner erkannt. Da der bei der polizeilichen Aufhebung anwesende Arzt noch Leben im Körper des Gehängten wahrgenommen, so wurde letzterer nämlich Siechkorbes in das Krankenhaus transportirt. Auf der Reise dahin, auf der Zschopauer Straße, hielten die Träger etwas Rast, „sie trugen einen Todten hinaus und der war stumm" und schwer; doch siehe da, es regt sich im Siechkorbe und der Stumme räsonnirte plötzlich wie ein Rohrspatz, er wollte ein freier Mann sein!! Aber trotz allen Protestirens und Schreiens trugen sie ihn pflichtschuldigst dem Krankenhaus zu, wo er rasch als ein ganz gesunder Junge entlassen worden und in's wirkliche Leben eiligen Fußes zurückgewandert ist. Wie diese merkwürdige Sonntagsepisode weiter verlaufen, können wir nicht berichten. (Ch. Nachr.)

SLUB
Wir führen Wissen.

Am 16. ist das Wohnhaus des Nitzschke'schen Gasthofs zu Fallenhain bei Wurzen, während der Besitzer und seine Ehefrau in Dresden gewesen sind, aus noch unbekannter Ursache niedergebrannt.

— Aus Freiberg, 15. Juni, berichtet der „Fr. A.“: Gestern Morgen erschoß sich in einem Massenquartier des Jägerbataillons der Unterofficier G. Furcht vor der Strafe wegen eines geringen Vergehens soll ihn zu der That verleitet haben.

— Oeffentliche Gerichtssitzung am 15. Juni. Außer einer am schwarzen Brete nicht angezeigten Einspruchsverhandlung fiel auch die wider Carl Gottlob Ruehle und Genossen wegen gewerbsmäßigen Betriebs des Hazardspiels aus. — Dem Handelsmann Leuschner aus Böhmen (? Döblen war von seinem Wagen, welchen er auf dem Poppitzplatze vor dem Gasthofe zum Stern einen Augenblick unbeaufsichtigt hatte stehen lassen, eine Kuhhaut, auf über 7 Thlr. taxirt, weggekommen. Er machte davon Anzeige und es stellte sich heraus, daß noch an demselben Tage die Haut an den Rohlederhändler Wolf verkauft worden war. Als Verkäuferin wurde Amalie Friederike Hallas aus Wurgwitz ermittelt. Sie, welche schon zweimal wegen Diebstahl bestraft worden ist, leugnete entschieden die Entwendung der fraglichen Haut. Die Hallas erzählte, der große „Unbekannte“, der diesmal Fritzsche aus Steinbach hieß, habe ihr die Haut mit dem Auftrag gegeben, sie für 6 Thlr. 12 Gr. zu Wolf zu tragen; die 12 Gr. sollte sie als Trinkgeld behalten. Sie habe daraufhin dem Fritzsche 6 Thlr. ausgehändigt und die Haut zu Wolf's getragen. Dort hat sie sich, den Zeugenaussagen nach, sehr eilig benommen. Der erste Richter verurtheilte darauf die Hallas wegen Diebstahl zu 6 Monaten Gefängniß. Sie erhob dagegen Einspruch, welcher heute zur Verhandlung kam. Staatsanwalt Assessor Dr. Hartmann beantragte Bestätigung des ersten Bescheides und der Gerichtshof entschied in diesem Sinne. — Julius Robert Rost war angeklagt, zwei Ketten, die eine durch Diebstahl, die andere durch Unterschlagung an sich gebracht zu haben. Mit den Ketten konnte er natürlich nicht viel machen, er gedachte sie daher zu versilbern und that dies auch. Die eine verhandelte er an den Victualienhändler Friedrich Ernst Ufer in Potschappel. Derselbe gab ihm 10 Groschen dafür, fragte ihn auch, wo er die Kette her habe? O, die hab' ich gefunden, war Rost's Antwort. Gegen Beide wurde darauf Untersuchung eingeleitet. Rost wurde wegen Diebstahl und Unterschlagung zu mehreren Wochen Gefängniß, Ufer wegen Hehlerei zu 2 Tagen verurtheilt. Der Erstere fügte sich dem Bescheide, nicht so Ufer, er erhob Einspruch. Staatsanwalt Reiche Eisenstuck sah sich nicht in der Lage, Bestätigung des erstinstanzlichen Bescheids zu beantragen und sprach das Richtercollegium darauf den Victualienhändler frei. — Ernst Rudolf Hofmann befand sich eines Abends in der Kayser'schen Restauration auf hiesiger Marktgasse; ebendaselbst befand sich auch Hermann Kleinecke. Hofmann stichelte auf diesen und befragt, was er denn wolle, sagte er, Kleinecke sei aus einem Hause auf der Fischergasse herausgeworfen worden und der Zutreiber des Weinwirths Höpfner auf der Schönfelderstraße. Ueber den Letztern, der auch im Locale anwesend gewesen, sich aber vor dem Streite entfernt hatte, äußerte sich Hofmann dann weiter: Das sei ein Leipziger Spitzbube, ein Abmacher hinter den Gardinen, ein Falschspieler, den man aus Leipzig ausgewiesen habe. Von Beiden Kleinecke und Höpfner wurde nun gegen Hofmann Klage gestellt, er leugnete meist das über Höpfner Gesagte; was er über Kleinecke gesprochen, habe er vom Hörensagen wiedererzählt. Die Zeugenaussagen fielen nicht eben zu Gunsten Hofmann's aus und wurde er vom erstinstanzlichen Richter in eine Geldstrafe von 15 Thlr. verurtheilt. Er erhob hiergegen Einspruch und beantragte Anstellung neuer Erörterungen, da dieselben aber auch nicht viel Neues zu Tage förderten, so sprach der Gerichtshof heute die Bestätigung des erstinstanzlichen Erkenntnisses aus.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen. Donnerstag, den 20. Juni, Vormittags 9 Uhr Hauptverhandlung wider die Näherin Amalie Rosalie Bertha Hänschel von hier und Genossen wegen Diebstahl und Unterschlagung. Vorsitzender Gerichtsrath Einert. — Donnerstag, den 20. Juni Vormittags 9 Uhr Einspruchs-Verhandlung unter Ausschluß der Oeffentlichkeit in Privatklagsachen August Julius Kittan's und Genossen wider den Mützenmacher Carl Wilhelm Heinrich Herrmann hier. — 10 Uhr in Privatklagsachen Amalie Christiane verw. Zurich wider Amalie Auguste Fritzsche. — 10½ Uhr in der zwischen Caroline Emilie verehel. Hoyer und Amalie Auguste verehel. Weber hier schwebenden Angelegenheit. — 11¼ Uhr in Privatklagsachen Marie Charlotte Pauline geschied. Dittrich wider Marie Ida Steglich genannt Bieke hier. — 11¾ Uhr in Privatklagsachen Bertha Schneider wider Marie Bertha Kirtner hier. Vorsitzender: Gerichtsrath Dr. Ritter.

— Elbhöhe, 19. Juni Mittags: 0,.. Meter unter Null.

Berlin. Die „Nat.-Ztg.“ theilt heute das Resultat der namentlichen Abstimmung im Reichstage über die §§ 1 und 2 des von Meyer Thorn und Genossen amendirten Jesuitengesetzes nach der amtlich festgestellten Liste mit. Von den sächsischen Reichstagsabgeordneten haben hiernach gestimmt mit Ja: Ackermann, Böhme, Brockhaus, Günther, Hirschberg, Graf Münster, [illegible], Pfeiffer, Stephani, Thiel; mit Nein: Bebel, Wigard. Als beurlaubt ist angeführt: Abg. Kochan, und gefehlt haben bei der Abstimmung: Mosig v. Aehrenfeld, Biedermann, Birnbaum, Eysoldt, Georgi, Ludwig, Minckwitz, Schaffrath, Schraps, Schwarze.

Das Stärkste, was die Presse der römischen Curie bisher geleistet hat, befindet sich in einem Artikel der „Genfer Correspondenz“ vom 11. Juni über die [illegible] Angelegenheit. Es heißt darin: „Der Papst, welcher hoffte, die Regierungen durch seine Milde zur Besinnung zu bringen, hat ihnen bereits nur zu viel Zugeständnisse gemacht. Heute sieht er, daß die Stunde der Barmherzigkeit vorüber ist und daß er früher oder später eine Periode der vollständigen und unerbittlichen Gerechtigkeit inauguriren muß. Wenn die Staaten aufhören, die Kirche offen anzuerkennen, so wird die Kirche ihrerseits gezwungen sein, die Staaten selbst nicht mehr anzuerkennen. Die Welt wird dann der Zeuge grausamer Zerfleischungen sein und die Regierungen würden sehr unrecht thun, wenn sie glaubten, daß die Massen ihnen folgen würden.“

Der „Nat.-Ztg.“ wird aus Paris vom 16. Juni telegraphirt: Die gestrige Conferenz zwischen Herrn Thiers und dem Grafen Arnim dauerte zwei Stunden. Man versicherte in Versailles, daß ein vollständiges Einverständniß über die Grundlage der Unterhandlungen erzielt sei. Graf Arnim speist heute bei Herrn Thiers und bleibt die Nacht in Versailles, um morgen die Conferenzen fortzusetzen. Die „Patrie“ veröffentlicht einen heftigen Artikel gegen diese Unterhandlungen; die Bonapartisten sind entrüstet, daß es Thiers gelingen wird, die Befreiung des Landes unter günstigen Bedingungen zu Stande zu bringen.

Görlitz, 16. Juni. Wie die „Nied. Ztg.“ erfährt, ist der Geistliche eines nahe gelegenen Dorfes in Folge der gegenwärtig stattfindenden Kirchenvisitation und der damit verbundenen Kassenrevision dieser Tage plötzlich davongegangen. Bei der letzteren soll sich ein Deficit von circa 680 Thalern herausgestellt haben, welches dadurch entstanden zu sein scheint, daß Hypothekencapitale, welche zurückgezahlt wurden, — das Kirchenvermögen ist zum größten Theil in Hypotheken angelegt, — eben so wie der jährliche Kassenbestand nicht zu Gunsten der Kirchenkasse, wie Vorschrift, wieder angelegt worden sind.

Essen, 18. Juni. Der Strike der Bergarbeiter ist nunmehr in 42 benachbarten Kohlengruben thatsächlich ausgebrochen, bei den Bochumer und Dortmunder Belegschaften wird ein solcher vorbereitet. Excesse sind nicht vorgekommen.

Paris, 15. Juni. Der Proceß gegen Dubourg, den Mörder seiner ehebrecherischen Frau, ist gestern verhandelt worden und hat mit der Verurtheilung zu fünfjähriger Einschließung geendet. Die Geschworenen verneinten die vorbedachte Tödtung und bewilligten mildernde Umstände. Herr v. Precorbin, der Liebhaber, war nicht vorgeladen, auch war ihm ausdrücklich der Zutritt ins Gerichtsgebäude untersagt, dagegen war unter den lüsternen Zuhörern in voller Unbefangenheit seine Frau Mama. Ueberhaupt eine saubere Gesellschaft, diese „aus besten Familien“ stammenden Schuldigen! Aus der Anklageschrift ergab sich, daß Herr Dubourg, als er seine Frau ertappt hatte, einen wohlüberlegten Appell an ihr Herz mit Erfolg versuchte, indem er ihr durch die Thür zurief, sie solle öffnen, er bringe ein Telegramm von der gefährlichen Erkrankung ihres Kindes, während andererseits sich aus demselben Documente herausstellte, daß Herr von Precorbin, als er seinen ritterlichen Rückzug auf das Dach angetreten, doch dem Fenster nahe genug geblieben sein muß, um deutlich das Hilfe- und Gnadeflehen der gegen ihren Mörder sich Sträubenden zu hören, ohne daß ihn das zur Rückkehr bewogen hatte. Die Verhandlung deckte eine Fülle der schmutzigsten Geheimnisse eines vom Tage der Trauung an zerrütteten und vergifteten Zusammenlebens auf, besonders in Bezug auf die Mittelsperson, eine Frau v. Bros (ebenfalls gute Familie!), welche Mitwisserin des Ehebruchs der Frau war, dabei dem Manne die seltsamsten Gefälligkeiten erwies und wahrscheinlich ihm auch die Freundin verrieth. Der Angeklagte spielte schamlos den Discreten, die Todte schonen Wollenden und betäubte sich schließlich aus einem Aetherfläschchen so, daß er bald sinnlos fortgeführt werden mußte.

Königliches Hoftheater.

Wilhelm Tell, Große Oper von Rossini. — Herr Riese, vom Stadttheater in Nürnberg: Arnold. Herr Decarli, vom Braunschweiger Hoftheater: Walther Fürst. —

Die große Macht, welche der feine sinnliche Reiz einer vollen, gesunden Tenorstimme auf das Publikum ausübt, zeigte vorgestern Abend das überreich besetzte Haus, bewährte sich an der Menge der Hörer, die gekommen war einen Tenoristen zu hören, dessen Name alle Schichten der Kunstfreunde durchdrang. Die Worte: haben Sie Riese gehört? erklangen an der table d'hôte eines jeden Hotels, an den Tischen seiner Restaurationen, in den Caféhäusern wie in den Kreisen der nobeln Gesellschaft. Selbst wenn man vorgestern Abend einen Blick auf die letzten Ränge im Theater warf, sah man durchaus nicht „das Volk, das im Dunkeln wandelt“, denn Kritik und Kunstkenner hatten sie genugsam verbreitet. Eigentlich hat Herr Riese nur Eine Stimme für sich und diese ist — seine eigene. Seit dem Erscheinen Wachtel's, darüber sind wohl alle Hörer einig, hörte man solche wohl nicht auf der Bühne und wer bei diesen Klängen nicht so manche Widerwärtigkeiten des Lebens vergessen kann, der möge zu Hause bleiben und — die Zeitung lesen.

Schon im Voraus war man versichert, daß Herr Riese in der Parthie des Arnold in Rossini's „Tell“ den zu Grunde liegenden Gefühlsinhalt in entsprechender Weise zum Ausdruck und bedeutungsvoller Wirkung bringen werde. Hier kam seine Stimme von so großem Umfang mit dem prächtigen Klange in das rechte Element, selbst in äußerster Höhe ohne irgend eine Anstrengung wahrzunehmen. Der Vortrag stets edel und durchdacht, frei von jeglicher Affectation und Uebertreibung, an den gehörigen Stellen Schwung und Feuer. Es sei hier nur an das Duett mit Mathilde und an die Scene nach der Blendung seines Vaters erinnert. Gewiß nur selten findet man mit so makellosem sinnlichen Wohllaut einen so still und tief ergreifenden seelischen Zauber verbunden. Möglich, daß Mancher vielleicht nach Lesung dieser Zeilen in der Stille ausruft: das Lob geht hier zu weit! Wie aber anders berichten bei einer Stimme, die an Volumen, Kraft und Glanz als Seltenheit dasteht und die der Sänger dabei zu einer erstaunlichen Volubilität und Fertigkeit der Klangfärbung ausgebildet hat? Hierzu noch die wohlberechnete künstlerische Oeconomie in der Verwendung seiner Mittel. Wer so mit seinen Kräften zur geeigneten Zeit zu sparen versteht, der kann auch einmal im rechten Augenblicke hervorbrechen wie ein Wettersturm, um mit solch' uneingeschränkter Macht die Geister zu lenken. Das ist Gesang, der uns anblickt mit den strengen blauen Augen der Pallas Athene; jede Nummer, welche der Gast sang, wurde zum Triumph der Kunst und des Künstlers.

In Darstellung des Walther Fürst ließ der zweite Gast, Herr Decarli, die technischen Errungenschaften trefflicher Schule neben der geistigen Macht eines geläuterten Kunstgefühls erkennen. Lebendig im Ausdruck, lobenswerth in der Declamation, wirkte er mit dem kräftigen Ton seines Basses, wenn selbiger in der tieferen Lage sich auch nicht so ausgiebig erweist. Ueberhaupt war die Gesammtdarstellung eine treffliche zu nennen und die reichen Ehren des Abends theilten namentlich Herr Degele (Tell) so wie Frau Otto-Alvsleben. Chor und Orchester nicht zu vergessen; selbst Beifallszoll den von Fräul. Rehwald und Herrn Dietze ausgeführten Solotänzen. — Herr Riese wird noch einmal auftreten und zwar als Chapelou im „Postillon von Lonjumeau.“ Jedenfalls wird es auch hier nicht an Beifall fehlen, wenn solcher auch nicht, wie z. B. in Wien, in eine Art Vergötterung ausbricht. Kränze, Blumen, Gedichte, gegenseitige herzliche Ansprachen kennt man hier nicht, man schätzt aber das Vortreffliche und bewahrt es noch lange in der Erinnerung.

Th. Drobisch.

* Berlin, 13. Juni. Die N. Pr. Ztg. mahnt dringend, denn doch endlich auch hier Bestimmungen zu treffen, daß alle geschlachteten Schweine auf Trichinen untersucht werden müssen. Wie sehr sich die Untersuchungen bewährt haben, möge aus folgenden Zahlen erhellen. In den 6 Monaten vom 1. December 1871 bis 1. Juni 1872 sind als mit Trichinen behaftet in Districten, wo Zwangsuntersuchung besteht, 22 Schweine gefunden und auf polizeilichen Befehl vergraben. Die Berliner Central-Viehversicherung hat sich bereit gefunden, gegen sehr geringe Prämie die Schweine gegen Trichinen zu versichern. Man zahlt für jedes Schwein 2 Sgr., wogegen die Gesellschaft im vorkommenden Falle den vollen Werth des krank befundenen Schweines erstattet.

* Cultur der Rose. Gegenwärtig kennt die Wissenschaft gegen 3000 Arten und Abarten von Rosen, deren Unterscheidungsmerkmale indeß bei vielen Sorten nur das Auge des Fachmannes entdeckt. Die höchste Ausbildung hat die Rosenzucht in Frankreich gewonnen. Aber auch in Deutschland und England ist auf diesem Felde sehr Bedeutendes geleistet worden. Den nächsten Anstoß zur Cultur der Rosen gab die Kaiserin Josephine. Sie ließ durch den großen Gartenkünstler Dupont auf dem Parterre von Malmaison alle Buchstaben ihres Namens mit einer Sammlung der seltensten Rosen pflanzen. Dupont begründete auch die berühmte Rosenschule im Garten des Luxembourg, an deren Verbesserung später der rastlose Hardy ein Vierteljahrhundert arbeitete. Andere namhafte Rosengärtner in Paris sind Vibert, Laffay und Noisette. Sonst sind in Frankreich die Rosenschulen von Rouen, Versailles und Lyon berühmt. In England ist es vorzüglich die Grafschaft Hertfordshire, wo die berühmtesten Rosenzüchter wohnen, und die bekanntesten Rosengärtner sind Milne zu Dancend bei Munden und Sabine zu Nord Mims. Von hier ist auch das neueste und beste Buch über die Rose, William Paul's „Rosegarden“, ausgegangen, dessen mit reichen Anmerkungen begleitete Bearbeitung allen Blumenfreunden angelegentlich empfohlen werden kann.

* Mehrere Berliner Familien des ehrsamen Handwerkerstandes waren letzte Woche übereingekommen, mit Weib und Kind einen Ausflug zu unternehmen und dort Kaffee zu kochen. Der nöthige Kuchen — es ist staunenswerth, welche Quantitäten davon eine Berliner Familie verzehren kann — wurde besorgt, der Omnibus zur rechten Zeit erwartet, um gleich vollständig von der Gesellschaft occupirt zu werden. Der Zudrang zum Kaffeeheerde in Gesundbrunnen war gering, die Milch nicht zu blau, das Wetter so prächtig, kurz, die Gesellschaft befand sich in bester Stimmung. Der Abend kam heran und mit ihm die Tanzmusik. Wer könnte einer jungen, stets geplagten Berliner Mutter verdenken, wenn sie sich auch einmal nach einem Tanze sehnte? Und es waren vier solcher Mütter in der Gesellschaft vorhanden, welche durch das Gewicht ihrer betreffenden Wickelkinder — zwei Jungen und zwei Mädchen — schon im Genusse ihres Kaffees beeinträchtigt waren. „Wir wollen tanzen!“ riefen sie ihren Männern zu, „aber — wer „verwartet“ uns die Kinder?“ „Ach wat!“ meinte einer der Ehegatten leise zu seiner Frau, „der Klempnergeselle, der mit uns gefahren, kann aufpassen; er duht es ooch, der is Potsdamer genug dazu!“ Dem jungen Klempner waren diese Worte nicht entgangen, trotzdem verstand er sich zur Baby-Conservirung mit fröhlichem Gesicht. Alle tanzten, Alle waren vergnügt, nur der Klempner saß in philosophischer Ruhe „mang die Göhren“ und drückte, statt einer Tänzerin, die Cigarre, oder besser gesagt, um auch die Qualität anzugeben, „den Ziehsarren“ an den Mund. Endlich war der Tanz vorbei, die Uhr schlug zehn, man beeilte sich, den Omnibus zu erreichen, und wirklich, Alle hatten, wie der eine Meister sagte, „den Turkel“, glücklichst den heimathlichen Heerd zu erreichen. Man legt die Garderobe ab, zieht die Kinder aus, da — oh Entsetzen! — hat die Mädchen-Mutter einen Jungen, die Jungen-Mutter ein Mädchen in ihren Armen! Der „Potsdamer“ hatte sich gerächt und jedes Kind in ein falsches Steckkissen, in ein falsches Mündchen geschoben! Die geängstigten Mütter mußten Nachtdroschken requiriren, deren Schneckennatur ihre Geduld auf eine harte Probe setzte. Die eine verfehlte die andere, und erst als der Morgen graute, war der Würmer-Austausch beendet. Rache aber war andern Tages seitens der Väter nicht möglich, — der Potsdamer war auf die Wanderschaft gegangen!

* Eine der interessantesten und jedenfalls die größte Aufgabe, die in neuerer Zeit der Glockengießerei gestellt worden sind, bildet der Guß der großen, für den Kölner Dom bestimmten „Kaiserglocke“, welche am 27. d. M. in Submission vergeben werden soll. Als Material für dieselbe sind, wie bekannt, von dem kaiserlichen Protector des Baues 22 eroberte französische Bronzegeschütze zum Geschenk überwiesen worden und bereits in Köln eingetroffen. Die Glocke erhält enorme Dimensionen, nämlich am sogenannten Schlagringe — dem untern Rande — einen Durchmesser von 7 Meter und dem verhältnißmäßig entsprechend eine Höhe von 5,33 Meter einschließlich der Krone. In diesen Abmessungen wird sie von allen Glocken Europas, die geläutet werden, die größte und schwerste sein, denn die berühmte Glocke in Moskau ist zwar größer, wird aber nicht geläutet, sondern mit einem Klöpfel geschlagen. Gleiches gilt von der großen Glocke in Peking. Der Guß der „Kaiserglocke“ muß, weil ein Transport von außerhalb her ganz unthunlich sein würde, innerhalb der Stadt vorgenommen werden. Interessant ist die Vergleichung des Gewichts des Glockencolosses mit dem anderer großer Glocken. Von den zwei bisherigen Hauptglocken des Domes, beide gegossen um die Mitte des 15. Jahrhunderts und sonach die ältesten von allen ihren berühmten Schwestern in Europa, wiegt die kleinere 12 Centner, die größere 22,4 Centner, das Gewicht der Kaiserglocke wird demnach das der großen Domglocke um mehr als das Doppelte übertreffen. Die große Glocke in Wien wird zu 35,95 Centner, jene in Olmütz zu 36 Centner, die Hauptglocke in der Peterskirche zu Rom 38 Ctr., die von Notre-Dame in Paris zu 34 Centner, die Glocke des Westminster-Palastes zu 32,34 Ctr. und die vielgenannte große Glocke in Erfurt zu 27,936 Centner angegeben. Der Metallwerth der für den Dom geschenkten Kanonen ist auf 25,000 Thaler anzuschlagen.

* Aus Suchum wird dem „Odessaer Boten" geschrieben, daß eine Meile von dieser Stadt am Abhange eines Berges im Gumsk'schen Engpasse zufällig eine prachtvolle Stalaktitenhöhle entdeckt worden ist, die aus einer Reihe von Sälen, Corridoren, Gärten und Galerien bestehen soll. Berühmte Stalaktitenhöhlen sind bekanntlich die Fingalshöhle, die Baumanns- und Bielshöhle, deren Wölbungen phantastisch durch Kalksinter geschmückt sind, welcher sich durch ein Niedertröpfeln von Kalkwasser theils niedergeschlagen, theils krystallisirt hat.

* Handel mit Menschenhaaren. Die Neigung der Damen, ihren Kopf nicht blos mit eigenen, sondern auch mit fremden Haaren zu schmücken, hat dem Handel mit diesem menschlichen Producte in den letzten Jahren eine ganz außergewöhnliche Ausdehnung verliehen. Wie der „Semaphore de Marseille" berichtet, betrug die jährliche Zufuhr in dem dortigen Hafen früher nicht mehr als 10 bis 12,000 Kilogramme, sie stieg aber im Jahre 1871 auf 35,338 Kilogramme. Den größten Antheil daran nehmen die Haare, welche aus Italien kommen, indessen werden einige Quantitäten sogar aus dem fernen Asien von den Chinesinnen und Japanesinnen bezogen. Die Herstellung der verschiedenen Chignons, Haartouren, Perrücken und anderer Arbeiten aus diesen Haaren beschäftigt in Marseille eine ganz erkleckliche Zahl von Händen; das Meiste davon wandert nach Paris, indessen machen viele Haare einen Kreislauf, indem Marseiller Kaufleute sie von den Landmädchen in Sicilien und in anderen Theilen Italiens beziehen und nach erfolgter Verarbeitung wieder in dieselben Gegenden zurückführen, wo sie auf den Köpfen der vornehmen und eleganten Damen prangen. Uebrigens sind auch Spanien und Algerien Kunden für Haarfabrikate und unterwerfen sich der von Frankreich nicht nur in alle Theile Europas, sondern selbst schon nach Nordamerika gedrungenen Sitte!

* Von denjenigen Schauspielmitgliedern unserer Hofbühne, welche die eingetretenen Theaterferien zu auswärtigen Gastspielen benutzt haben, wird namentlich Herr Porth von Königsberg aus in der Hartung'schen Königsberger Zeitung ganz besonders hinsichtlich seiner Leistungen gepriesen. Der in Dresden hochgeschätzte Darsteller spielte bis jetzt den Carl Moor, den Dichter Heinrich in „Lorbeerbaum und Bettelstab", so wie den Alsdorf in Benedix' altem Studentenstück „Das bemooste Haupt". Hinsichtlich der zweiten Rolle schreibt man: „Herr Porth brachte alle von dem Verfasser in dieses Characterbild gelegte Züge mit großer Schärfe zur Anschauung: den Schwung des excentrischen Dichtergenies mit allen seinen Vorzügen und Schattenseiten; die stumme, grollende Resignation unter dem Druck des Lebens, die vinzliche Gebrochenheit; den Wahnsinn. Namentlich den Ausbruch der Geistesverwirrung und die Wahnsinnsscene des Nachspiels gab Herr Porth mit tieferschütternder Wahrheit, in der herb realistischen Farbengebung, die den Intentionen des Dichters entspricht.

* Ein Kirchenraub. Aus Mettenmont in Steiermark, 12. Juni, wird uns geschrieben: „In der Nacht vom 3. auf den 4. Juni wurde die hiesige Kirche das Opfer eines mit großer Kühnheit und seltenem Raffinement ausgeführten Raubes, dessen reeller Schade sich erst jetzt annähernd feststellen läßt. Die Räuber, deren mehrere gewesen sein mußten, drangen auf eine bis nun unerklärte Weise durch die rückwärtige Kirchenthüre in das Schiff der Kirche ein. Die zweite Thür der Sacristei, welche mit sehr starken Eisenriegeln versehen war, wußten sich die Räuber auf eine äußerst schlaue Weise dienstbar zu machen, indem sie mit eisenfesten Bohrern vier schräg verlaufende Löcher in die Thür bohrten und die sonst unbezwingbaren Riegel ganz bequem und geräuschlos beiseite schoben. Was an Werthsachen die Kirche barg, wurde von den Räubern mitgenommen, darunter eine elf Pfund schwere, silberne, stark vergoldete Monstranz mit vielen Edelsteinen besetzt, deren Werth sich allein auf 1600 fl. beläuft. Außerdem entwendeten die Diebe drei Kelche im Werthe von 400 fl. Der Schaden, welcher der Kirche aus diesem Einbruche erwächst, ist somit höchst bedeutend. Der That verdächtig scheinen herumziehende Scheerenschleifer und ein Schlosser. Als corpus delicti liegt blos eine Scheerenhälfte vor, da von den Dieben bis nun auch nicht eine Spur entdeckt ist."

* Zur Statistik der Heirathen. Ein Londoner Statistiker hat folgende Heirathsdaten ausfindig gemacht: Shakespeare heirathete mit 18 Jahren, Dante, Franklin und Bulwer mit 24 Jahren, Kepler, Mozart, Burke und Walter Scott mit 26 Jahren, Tycho de Brahe, Washington, Napoleon I. und Lord Byron mit 27 Jahren, Rossini zum ersten Male mit 30, zum zweiten Male mit 54 Jahren, Schiller und Karl Maria von Weber mit 31, Chaucer, Hogarth, Peel und Wieland mit 32, Wordsworth, de Davi mit 34, Aristophanes mit 36, Wellington mit 37, Jean Paul mit 38, Talma mit 39, Marthin Luther mit 42, Addison mit 44, Young mit 47, Swift mit 49, Buffon mit 55 und Goethe mit 57 Jahren. Es fragt sich sehr, ob Shakespeare oder Goethe der Gescheidtere war in diesem Punkte? Ruhiger gelebt hat der Verfasser des „Faust" jedenfalls, während Shakespeare seiner Frau — durchging!

* Im Laufe der nächsten Tage begannen auf dem Artillerie-Schießplatze bei Tegel sehr interessante Versuche mit einem Krupp'schen Riesenhinterladungsgeschütz, zu dessen Aufstellung durch zahlreiche Mannschaften der Artillerie und der Marine soeben vollendet worden ist. Dasselbe ist für Marinezwecke bestimmt, wiegt 500 Ctr., ist 20 Fuß lang und an der stärksten Stelle im Durchmesser 5 Fuß stark, während der Durchmesser der Seele 11 Zoll beträgt. Die auf 4 Eisenbahnrädern mit Schurkranz ruhende äußerst praktisch construirte Lafette wiegt circa 240 Ctr. und bewegt sich, um eine bequeme Seitenrichtung des Geschützes zu ermöglichen, auf einem Schienenstrang von halbkreisförmiger Gestalt. Das Geschoß ist 5 Ctr. schwer und mit stählerner Spitze versehen. Die Schießversuche mit diesem Riesengeschütz werden sich in erster Reihe auf dessen Zerstörungsfähigkeit der verschiedenen jetzt angewandten Schiffspanzer beziehen und mit einer Distanz von 200 Schritten beginnen. In dieser Entfernung vom Geschütz befindet sich die eine Schiffswand darstellende Scheibe, welche mit 12, 10 und 8zölligen Panzerplatten bekleidet ist. Trotz der riesigen Dimensionen dieses Geschützes soll die äußerst sinnreiche Construction aller die Schnelligkeit des Ladens befördernden Vorrichtungen dennoch die Abgabe von 15 Schüssen per Stunde ermöglichen.

✿ Wund- u. Zahnarzt Freisleben, Dippoldiswaldaer Platz 10, für schmerzloses Einsetzen künstlicher Zähne, Plombirungen und Behandlung aller Zahn- und Mundkrankheiten.

✿ Med. pract. Tischendorf, Assistenzarzt a. D., Marienstraße 72. Für geheime Krankheiten zu spr. v. 9—1 Uhr.

✿ Dr. med. W. Koenig, kl. Brüdergasse Nr. 10, 2. Sprechst. für Geschlechts- und Hautkrankh. früh v. ½8—10 u. Nachmittags von ½1—4 Uhr.

✿ Für geheime Krankheiten und Hautausschlag ist täglich zu sprechen, Casernenstraße 21, 1. Etage, 8—11 Uhr und 2—5 Uhr: A. G. Voigt, früher assist. Arzt im 3. Lazar.

✿ Dr. med. G. Neumann, Spec.-Arzt für Geschlechts- u. Hautkrankheiten. Freib. Platz 21 a. Sprechstunden 8—10 Uhr Vormittags, 1—4 Uhr Nachmittags.

✿ Für geheime Krankheiten von 9 bis ½2 Uhr zu sprechen. — Heilung in kurzer Zeit! — Breitestraße Nr. 1 C. Kox jun., vormals Hospital-Arzt in der kgl. fr. Armee.

✿ Dr. med. Blau, hom. Arzt, Langestr. 41, heilt rh. Schmerzen, Schleimfluß, Syphil., Pollut., Imp. und die Folgen der Onanie. Auch briefl. Sprechz. 10—12. 3—4.

✿ Salons zum Haarschneiden und Frisiren. (Abonnement 4 Mrk. 10 Sgr.) Anfertigung von Flechten, Chignons 2c. von ausgekämmten Haaren. Alexander, Coiffeur, große Plauenschestraße 5 a.

✿ Palmzweige, Fächerpalmen, Kränze, Bouquets, schön und billig, Tharandterstraße 4.

✿ Werner's Original-Deutscher Porter, bestes und billigstes Malzextract, Flasche 2½, 13 Marken 1 Thlr. F. L. Zschenge, Pirnaischer Platz.

✿ Rhänitzgasse 3, Eingang Fleischergasse, ist in Neustadt die Bettfeder-Reinigungs-Anstalt von Julius Ublust, Lazarethlieferant.

✿ A. Harnisch. Permanente Ausstellung eiserner Möbel eigner Fabrik Ferdinandstraße Nr. 3.

✿ Gelddarlehne auf gute Pfänder, bei solidester Bedienung 17 Galeriestraße 17, 2. Etage, bei Julius Jacob.

✿ Getragene Kleidungsstücke, Betten und Wäsche werden gekauft. Adressen abzugeben Galeriestraße 17, 2. Etage.

✿ Oelfarbendruck-Gemälde in eleganten Goldrahmen, zu billigsten Preisen. Große Auswahl. Marienstraße 11 part.

✿ J. G. Busch, Dresden, Viaduct-Bogen der Marienbrücke, Spedition für Hänichener Steinkohlen, Duxer- und Marienscheiner Braunkohlen.

✿ Bei der Dresdener Leih- u. Credit-Anstalt, E. Schaufuß, Wilsdrufferstr. 28 und deren Filialbank am Moltkeplatz, werden jederzeit Capital-Einlagen zur Verzinsung angenommen u. bei 8täg. Kg. mit 6%, bei 3monatl. Kg. mit 7%, bei 6monatl. Kg. mit 8% und bei 12monatl. Kg. mit 9% bis auf Weiteres verzinst.

✿ Oelgemälde guter u. der besten Meister, in allen Genres bei reicher Auswahl. Tableaux à l'huile par de bons peintres. Oil paintings (great assortment) by the best masters, to be sold at H. Reinhardt's Kunsthandlung, Dresden, Mathildenstr. 1.

✿ Medicinische Styrax-Seife gegen Hautausschläge Krätze 2c. empfehlen aus der Fabrik von Camilla Kor, à Stück 3 Ngr., Hermann Koch, Altmarkt. Schmidt u. Groß, Hauptstr. Franz Schaal, Annenstr. Felix Fischer, Pragerstr. Joh. Thenius, Meißnerstr. Hugo Köberlin, Waisenhausstraße

✿ Köstritzer Bier empfing frische Sendung Fr. Dittmar, Grünestraße Nr. 8.

Dampfwagen. Abgang nach		Ankunft von
4[illegible] 10 [illegible]	Berlin.	11[illegible] 4[illegible] [illegible] 11[illegible]
1[illegible] 7 [illegible] 12[illegible] 3 [illegible] 11[illegible]	Bodenbach (Altstadt)	3[illegible] 7 [illegible] 10[illegible] 12[illegible] [illegible] 7[illegible] 10[illegible]
4[illegible] [illegible] 11[illegible] [illegible]	Chemnitz via Freiberg	[illegible] 11[illegible] 4[illegible] 7[illegible] 10[illegible] 10[illegible]
5[illegible] [illegible]	Chemnitz via Döbeln	8 5 11[illegible] 5 [illegible] 10[illegible]
10 [illegible]	Cottbus	11[illegible] 4[illegible] 10[illegible]
4[illegible] [illegible] 5[illegible] 1[illegible] 3 8[illegible]	Freiberg	[illegible] 11[illegible] 4[illegible] 7[illegible] 10[illegible] 10[illegible]
6 [illegible] 1[illegible] 5 8[illegible] 11[illegible] 12[illegible]	Görlitz (Neustadt)	3[illegible] [illegible] 8 [illegible] 10[illegible] 2[illegible] 5[illegible] 9[illegible]
5[illegible] [illegible] 2[illegible] 6[illegible] 12[illegible]	Großenhain	[illegible] 11 11[illegible] 1[illegible] 5[illegible] 10[illegible] 12[illegible]
[illegible] 10 5 1[illegible] 5 9[illegible]	Kamenz	6[illegible] 10 2[illegible] 5[illegible] 6[illegible]
4[illegible] 5[illegible] 9[illegible] 12 2[illegible] 6[illegible] 10[illegible]	Leipzig via Riesa	[illegible] 8 11 11[illegible] 3[illegible] 5[illegible] 10[illegible] 12[illegible]
7[illegible] 12 [illegible] 5	Leipzig via Döbeln	12 [illegible] 12[illegible]
7[illegible] 8 11 12[illegible] 3[illegible] 5 6[illegible] 10[illegible]	Meißen	[illegible] 10 12[illegible] 3[illegible] 5[illegible] 7[illegible] 9[illegible]
1[illegible] 7 12[illegible]	Prag	3[illegible] 2 1[illegible]
[illegible] 9[illegible] 10[illegible] 11[illegible] 1[illegible] [illegible] 10[illegible]	Tharandt	[illegible] 11[illegible] [illegible] 7[illegible] 5[illegible] 10[illegible]
1[illegible] 7 12[illegible]	Teplitz (Altstadt)	[illegible] 2 1[illegible]
1[illegible] 12[illegible]	Wien (Altstadt)	3[illegible] 2[illegible]
12[illegible] 6[illegible] 3[illegible] 1[illegible] 5	Zittau (Neustadt)	3 [illegible] 5[illegible] [illegible] 5[illegible] 9[illegible]

Die Nachtzeit von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens ist mit einem * bez.

Dampfboote. Abfahrt früh 5½ Uhr *) bis Niederpoyritz, 6 bis Leitmeritz, 7 u. 9 bis Pillnitz, 6 bis Aussig, 10 bis Herrnskretschen, 11 bis Rathen. Nachm. 1, 3, 5 und 7 bis Pillnitz, 2 bis Schandau, 4 und 6½ bis Pirna. Früh 6 und Nachm. 2½ bis Riesa. Vorm. 10 und Nachm. 7 bis Meissen. — Ankunft früh 5¼ Uhr *) von Niederpoyritz, 7½ von Pirna, 9½, 11 und 12½ von Pillnitz. Nachm. 1½ von Aussig, 3½, 7 und 9 von Pillnitz, 5½ von Rathen, 7¾ von Leitmeritz, 8½ von Pirna, 9 von Schandau. Früh 8½ und Abends 6½ von Meissen, Nachm. 1 und 4½ von Riesa. — Die mit *) bez. Fahrten finden nur an Wochentagen, nicht aber an Sonn- und Festtagen statt.

Kaiserl. Telegraphen-Stationen in Dresden. 1) Waisenhausstr. 2, permanent geöffnet; 2) Kreuzstraße 15, erste Etage, im Sommer v. 7 Uhr früh, im Winter von 8 Uhr früh bis 9 Uhr Abends geöffnet; 3) kleine Packhofstraße 6a. in der sogenannten Schmelzmühle, geöffnet an Wochentagen u. an auf Wochentage fallenden Festtagen von 8 bis 12 Uhr Vormittags u. von 2 bis 7 Uhr Nachmittags, an Sonntagen von 8 bis 9 Uhr Vormittags und von 2 bis 5 Uhr Nachmittags.

Einladung.

Hiermit zeige ich ganz ergebenst an, daß ich in **Vorstadt Neudorf, Concordienstrasse Nr. 10,** die frühere **Albrecht'sche**

Restauration und Weinstube

übernommen, und lade gleichzeitig **Freitag, d. 21., Nachmittag,** zum

Einzugsschmaus

höflichst ein, indem ich nicht nur bemerke, daß in vorzüglicher Weise für **Speise und Getränke** gesorgt, sondern eine ausgezeichnete **Asphalt-Kegelbahn** vorhanden ist.

Ganz ergebenst **Carl A. Hofmann.**

Freiwillige Versteigerung.

Die Gewerkschaft **Dorotheen Erbstolln zu Oberschöna** hat die Veräußerung dieses Berggebäudes beschlossen, mit welcher

Montag, am 24. Juni 1872

durch **freiwillige Subhastation** verfahren werden soll.

Wer dieses Berggebäude **mit dem Grubenfelde** zum fernerweiten Betriebe zu erstehen beabsichtigt, wird hierdurch eingeladen, am angegebenen Tage Vormittag 10 Uhr in dem Erbgerichts-Gasthofe in Oberschöna zu erscheinen und der Versteigerung des Berggebäudes gewärtig zu sein. Würde hierbei ein geeigneter Unternehmer für den fernerweiten Betrieb dieser Grube sich nicht finden, so erfolgt in weiter Reihe, vorbehältlich des in §§ 169 des Berggesetzes vom 16. Juni 1868 geordneten Verfahrens, das Ausgebot des Berggebäudes **ohne Grubenfeld** — von welchem falls man sich loslagt; — daher zugleich alle Diejenigen zum obigen Termine eingeladen werden, welche diese Liegenschaften als solche, ohne die Absicht auf Bergbau, zu erwerben gedenken.

Verzeichnisse der zur Subhastation ausgesetzten Grundstücke und anderen Gegenstände, sowie der bei der Versteigerung maßgeblichen Bedingungen werden von heute ab **unentgeltlich** bei mir, innere Bahnhofstraße Nr. 398 eine Treppe, verabfolgt.

Freiberg, am 27. Mai 1872.

Advocat Kugler,
Kgl. Sächs. Notar.

Der Commissions-Bazar
(Gewandhaus)

ist von Freitag den 21. bis mit Donnerstag den 26. d. M. geschlossen und von Freitag den 27. dss. wieder geöffnet.

Ein Pferd, Rappe, nicht zu groß, guter Gänger, für 1 Fleischer passend, desgl. 2 Neufoundländ. **Hunde,** 4 Monate alt, sind sofort zu verkaufen. Zu erfragen Altmarkt Hempel's Restauration beim Bierausgeber.

Ein junges gebildetes Mädchen sucht die Bekanntschaft eines älteren vornehmen Herrn und würde demselben auch gern eine Reisegefährtin sein. Adr. u. „Aufrichtigkeit 100" bittet man Hofpostamt post. rest. abzug.

Meine bedeutenden Vorräthe solid gearbeiteter Schuhwaaren für Herren, Damen u. Kinder empfehle ich hiermit trotz der enormen Steigerung des Rohmaterials und der Arbeitslöhne noch zu

alten sehr billigen Preisen.

Schuh- und Stiefel-Bazar von
Julius Landsberg,
29 Marienstraße 29.

Gesundheits-Tafelbier
(Salvator)

aus d. Brauerei v. George Schmidt, Bayreuth, geprüft und allseitig ärztlich empfohlen als das Beste gegen Blutarmuth, Magen-, Verdauungs- und Brustbeschwerden, Stärkung für Schwache und Reconvalescenten. Zu haben im Haupt-Depot bei **Freystedt & Co. in Dresden,** Johannisplatz 14, sowie bei den bekannten Herren Depositairen.

Die Ladeneinrichtung eines Colonial- und Materialwaarengeschäftes, Ladentafel, Pulte, Schränke, Pressen, Waagen, 7 Regale 2c., Werth 140 bis 150 Thaler, ist schleunigst im Ganzen oder Einzelnen aus freier Hand zu verkaufen. Näheres bei Gericht oder beim Concursvertreter, Advocat Pernitzsch hier.

Oschatz, den 17. Juni 1872.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht.
Werneck.

Avis.

Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß sich unser Geschäft in **Liquidation** befindet und ersuchen wir Alle, welche demselben noch schulden, um baldgefällige Einsendung der Beträge.

Zugleich empfehlen wir unser noch immer sehr reichhaltiges Lager feinster **Schaumweine** zu den **Kostenpreisen.**

Niederfriedstein in der Lößnitz bei Dresden, im Juni 1872.

Glück & Schumacher,
in Liquidation Fischer.

Wallrodaer Mühlen-Brod.

Zeige hierdurch an, daß ich den Verkauf des kräftigen reinen **Roggenbrodes** obiger Mühle übernommen und solches einer geneigten Beachtung empfehle.

Heinrich Seifert,
Brodbank a. d. Kreuzkirche 3.

Verkaufs-Offerte!

Persönliche Verhältnisse veranlassen den **Verkauf** eines lange Jahre hindurch mit **bestem Erfolge** im Betriebe gewesenen **Fabrik-Etablissements.** — Fabrikationsbranche: gesuchte und von Conjuncturen unabhängige Consumartikel. Lage in geschäftlich wie auch mehrfach anderweit sehr bevorzugter Gegend Schlesiens. Verhältnisse für eine event. Umwandlung des Geschäfts in ein Actien-Unternehmen geeignet. **Ernstgemeinte Anfragen** unter **O. L. 879** durch die Herren **Haasenstein & Vogler** in Berlin zu richten.

Für Kranke und Schwache.

Größte Magen-, Nerven- u. Geistesschwäche, die galoppirenden Schwindsuchten, Hämorrhoiden, Syphilis, Schwächezustände, Fieber und Entzündungen, nervöse und Zahnschmerzen, Schwerhörigkeit und solche Krankheiten, welche durch Medicin unheilbar oder durch einseitige und naturwidrige Behandlung mit Diät und Wasser ungeheilt geblieben sind, werden mittelst meines **Radical-Naturheilverfahrens** von Grund aus geheilt. Viele Zeugnisse von Geheilten liegen zur Einsicht vor. Ammonstraße Nr. 47, 2. Et. Sprechst. Nachm. v. 3 bis 5 Uhr.

F. W. A. Haubold,
Erg. d. hyg. Diätetik u. Naturheilkunst

Cassaschrank

mittler Größe, wird zu kaufen gesucht. Mit Angabe des Preises und der Größe Adressen unter **A. L.** Exped. d. Bl. niederzulegen.

Donnerstag, den 20. Juni

Grosses Vocal- u. Instrumental-Concert

in den sämmtlichen Räumen des Lincke'schen Bades

veranstaltet von

Dresdner Orpheus

zur Feier des 28. Stiftungs-Festes.

Instrumentalmusik: Verstärktes Orchester des Stadtmusikchores.

PROGRAMM.

Erster Theil.

1. Jubel-Ouverture von **C. M. v. Weber.**
2. Präludium von **J. S. Bach.**
3. Einleitung und Chor aus „Lohengrin", von **R. Wagner.**
4. Fantasie über „Kamarinskaja", von **Glinka.**

Zweiter Theil.

1. Festgesang a. d. Künstler, von **F. Mendelssohn-Bartholdy.**
2. Schäferlied, von **C. Eckert.**
3. Das Herz am Rheine, von **J. G. Müller.**
4. Im Walde, von **R. Schumann.**

Anfang 7 Uhr.

Dritter Theil.

1. Wiegenlied, von **F. Schubert.**
2. Die [illegible] Musikanten, von **A. E. Müller.**
3. Serenade, von **F. Gumbert.**
4. Serenade, [illegible] von **Jacob v. Lannoy-Ottera.**

Vierter Theil.

1. Ouverture zu [illegible], von **C. G. Reissiger.**
2. Marsch u. Adagio a. d. „Fischerin", von **W. A. Mozart.**
3. Die Pfarrtochter, Walzer von **Strauss.**
4. Mitternachts-Ständchen, **F. Schubert.**

Entree 5 Ngr.

Eintrittskarten sind von heute an in der Hofmusikalienhandlung von Herrn **B. Friedel,** bei den Herren [illegible] u. **Barnheim,** Wilsdruffer Strasse 32, sowie in der Musikalienhandlung der Herren **H. Hoffarth** (Seestrasse) und **W. A. Brenner** (Neustadt, Hauptstrasse) zu haben.

Bei anscheinend ungünstiger Witterung findet dennoch das Concert im [illegible] Saale statt.

Bergkeller.

Heute Donnerstag Abend 7½ Uhr

Grosses Concert

vom K. S. Garde-Stadtcorps unter Leitung des

Friedrich Wagner

mit dem vollständigen Trompetenchor des K. S. Garde-Reiter-Regiments.

Entree 3 Ngr. Anfang 8 Uhr. Ergebenst **A. H. Berger.**

Diese Concerte finden regelmäßig alle Donnerstage u. Sonnabende statt.

Schiller-Schlösschen.

Heute Donnerstag

Sinfonie-Concert

(Streich- und Blas-Concert)

von Musikdirector **A. Eberlich**

mit der Capelle des Kgl. S. 1. Reiter-Regiments Nr. 12 unter Leitung Herrn

Marsch héroïque von Schubert.
Ouvert. zu „Lodoiska" v. Cherubini.
Concertino für Clarinette von C. M. v. Weber, vorgef. v. Herrn Weidmann.
Finale a. d. Op. „Don Juan" von Mozart.
Sinfonie Nr. 2 (D-dur) v. Beethoven.

Anfang 6 Uhr.

Polka-Mazurka von [illegible].
Ouverture zu „[illegible] der Gabel" von [illegible].
Solo für Trom. [illegible] von [illegible].
[illegible] von [illegible].
Auf [illegible] Entree 5 Ngr.

Bei eintretender Dunkelheit brillante Beleuchtung des ganzen Gartens durch mehr als 3000 Gasflammen. Ergebenst **Adv. Crill.**

Grosse Wirthschaft

des Kgl. Großen Gartens

Heute Donnerstag den 20. Juni

Großes Militair-Concert

vom Königl. Sächsischen Garde-Reiter-Regiment

mit der Kapelle des Kgl. S. 2. Reiter-Regiments [illegible]

Anfang 5 Uhr. Entree 5 Ngr. Ergebenst [illegible].

Abonnements-Karten: 10 Stück 1 Thlr., 5 Stück 15 Ngr., und [illegible] Personen sind an der Kasse zu haben.

Restaurant und Concert-Garten

von **C. Wohlfeb.**

Heute Donnerstag, Abend 7½ Uhr

Grosses Militair-Concert

vom Musikcorps des K. S. 2. Reiter-Regiments Nr. 18 unter Leitung des Herrn Musikdirector A. Brenzler.

Entree 3 Ngr. Ergebenst.

Stadt Gotha.

Sonnabend, den 22. Juni, Abend 7 Uhr und Sonntag, den 23. Juni, Nachmittags 4 Uhr

Grosses Blas-Concert

der [illegible] Magdeburger Pionier-Kapelle, Nr. 6 unter Leitung des Musikdirectors Herrn Schramm.

Gute Musik.

Schöne Höhe

zu Bittersbach bei Meißen.

CONCERT

Sonntag den 23. Juni, Anfang Nachmittags 3 Uhr,

wozu freundlichst einladet **Otto Hentschel.**

Restaurant Kgl. Belvedere

Auf. 6 Uhr. Brühl'sche Terrasse. Ende nach 10 Uhr.

Heute Großes Concert

ausgeführt vom Capellmeister Hrn. C. M. Neubauer mit der Concert-Kapelle des Königl. Belvedere.

Orchester 30 Mann. Freiconcert.

Meine Gastrolokalitäten bestens empfohlen.

Auf. 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Entree 5 Ngr. incl. Programm.

Täglich großes Concert. **J. G. Marschner.**

Schillergarten zu Blasewitz.

Heute Kgl. Concert.

Donnerstag, den 20. Juni

Großes Concert

von Herrn Stadtmusikdirector Friedmann Fischbach.

Anfang 5 Uhr. Ergebenst **Schuster.**

Pillnitzer Bierhalle,

grosse Schlossgasse Nr. 7.

Heute [illegible] Donnerstag und Sonnabend

Gr. Garten-Concert

[illegible] Herrn Musikdirector Weßmann.

Anfang 7 Uhr. Entree 1 Ngr. **H. Hoffmann.**

Restaurateur. **Salon variété.** Bildungsanstalt Blondeau, 29.

Täglich [illegible] Concert und Vorstellung

Anerbieten für [illegible] Gymnasiasten-, Musikliebhaber- und Familien-Abendunterhaltungen für Familien ersterer Zeit [illegible].

Anfang [illegible] Uhr. Entree [illegible] Ngr. Die Direction.

Gesellschaftsabende.

Heute [illegible] Gesellschaftsabende mit Musik [illegible] wie [illegible] Gunst [illegible] Carl König.

Albertsgarten.

Heute Donnerstag Militairconcert [illegible]

Anfang 5 Uhr. F. Hermann.

Heute

und [illegible] eine Partie

Salm für Damen und Kinder, sowie die [illegible] für 20 Ngr.

[illegible] **H. Lie [illegible], Wilsdrufferstr. 3.**

Patentirte transportable Astral-Gas-Apparate

zur Erzeugung von Kochgas auf jedem Wege

[illegible]

Erste deutsche Astral-Gas-Anstalt

[illegible]

Gebrüder A. von Brandt & Co.

[illegible]

Kochbar-Thonhanger

[illegible] Thonwaare und Patent-Kochen-Kochen,

[illegible] garantirt, zu Fabr. in Silber [illegible] und Feuerfest.

[illegible] vom [illegible] Juni d. J. [illegible] Personen und [illegible] transportirt worden. [illegible] ein Blus von [illegible] auch die größere Meilenzahl, die [illegible] in Betracht zu ziehen kommt. [illegible] Oderberger Bahn zu [illegible] Erwartungen berechtigt.

Der Ausverkauf

des

Herr-Knaben-Kinder-Garderoben-Magazins

R. Wilsdruffer Strasse 7.

[illegible] am 20. d. M. [illegible] werden [illegible] ganz [illegible] gemacht.

[illegible] 8. Silbern-Regnets

Schlußtage.

[illegible]

Bekanntmachung.

Unsern geehrten Kunden hiermit zur Nachricht, daß unser Reisender, Herr **Julius Wirsikker,** von heute an nicht mehr für unser Geschäft geht, etwa [illegible] wir Zahlungen an nur mit unserer Vollmacht versehene Personen zu leisten. Hochachtungsvoll

C. H. Breitfeld u. Co.,

Flaschenbierhandlung.

Gebrauchte

Militair-Bekleidungsstücke,

als:

Mäntel, Röcke, Hosen, Unterhosen, Reithosen, Reithosenleder, Aermelwesten, Ober- u. Friesdecken, Mützen, Feldkessel, Stränge, Stiefeln, Seitenblätter, Flügel, Kummete, Patrontaschen, Leib- u. Gewehrriemen,

sowie

[illegible] Stück besonders **billige neue** [illegible] **französische Mützen,** [illegible] empfiehlt [illegible] **A. Wiesner,** Freibergerplatz 27.

Fechtunterricht wird gründlich [illegible] **Christianstr. 21, IV.**

Medicinal-

Bergen-Lebertheran

in [illegible] Qualität empfiehlt

Hermann Koch,

Dresden, Altmarkt 10.

Die rühmlichst bekannte

Dampfhammer-Pommade

im einzigen Depot für Dresden bei

Paul Hänge,

15 Kampeschestr. 15.

Haus-Verkauf.

Ein Haus in Seifenhappel ist sofort zu verkaufen. Miethertrag über 200 Thlr., Preis 3500 Thlr. Zu erfragen bei **Georg Frank,** Schneidermeister in Seifenhappel.

Mit 2—3000 Thaler

sucht ein intelligent. junger Kaufmann einem rentablen Geschäfte beizutreten oder ein solches zu kaufen.

Adressen erbeten unter L. M. 13 in der Exped. d. Bl.

Gesucht

zu kaufen ein **Pferd,** welches zuverlässig [illegible] geht, zur leichten Beschäftigung, im Preise von 40—60 Thlr. Näh. Schillerstraße 18, 3. Et. (Sängerlicher) bei Hrn. **Mosich.**

Ganz Neu und höchst praktisch.

Revolver-Crayons

mit 6 Stück [illegible]

Stück [illegible] Ngr., **2 und 3 Ngr.**

J. Bargon

Seifensiederstrasse 6.

Eiserne Bettstellen

Linnenstraße Nr. 6.

Wagen!

Neue Landauer, Phaetons, Coupés und gebrauchte Wagen in größter Auswahl empfiehlt die Wagenfabrik von **O. Ludewig,** gr. Oberseergasse 9.

Heirathsgesuch.

Ein junger Geschäftsmann, 27 J. alt, gebildet und von gutem Charakter, im Besitze eines rentablen Geschäfts, sucht auf diesem schon oft mit Glück betretenen Wege eine Lebensgefährtin. Jungfrauen oder junge Wittwen, die ein liebevolles Herz, Sinn für Häuslichkeit und etwas Vermögen besitzen, wollen gefälligst ihre werthen Adressen unter **A. F. Hoffnung 100** in der Exped. d. Bl. niederlegen. Verschwiegenheit auf Ehrenwort zugesichert.

Eine junge, gut situirte Dame vom Auslande sucht die Bekanntschaft eines fein gebildeten, der besseren Gesellschaft angehörigen Herren zu machen. Mit Beifügung der Photographie per Adresse **Terpsichore** Hofpostamt poste restante erbeten.

20000 Thlr. auch getheilt sind gegen gute Hypothek zu vergeben unter **J. H.** in der Exped. dieses Blattes.

Hierzu 1 Beilage.

Ein Schaf
ist entlaufen. Es wird gebeten, dasselbe **Poppitz Nr. 21** abzugeben. Vor Ankauf wird gewarnt.

Ein goldenes
Medaillon
mit 2 Photographien ist Dienstag den 19. Juni von der Töpfergasse bis Schloßstraße 22 verloren worden. Da dies ein theueres Andenken ist, wird herzlich gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung Töpferg. 10, 2. Et. bei Herrn Martin abzugeben.

Am Montag, den 16. dis. sind aus meinem Hofe 2 Zughunde, der eine lichtbraun und der andere dunkelbraun, abhanden gekommen. Wer dieselben zurückbringt oder sonst Nachweis über deren Verbleib geben kann, erhält eine gute Belohnung.
Gottlieb Hause,
Dorf Weißig bei Schönfeld.

Zwei Thaler
erhält der Finder eines am 19. d. M. verlorenen Zündholz-Büchschens, auf welchem ein **W.** eingravirt ist.
Abzugeben **Schweizerstraße 3, I.**

25 Thaler Belohnung
erhält Derjenige, welcher ein am Mittwoch Vormittag auf dem Wege von der Seestraße nach der Waisenhausstraße verlorenes blaues Couvert, enthaltend 91 Thaler Papiergeld, zum größeren Theile in Zehnthalerscheinen der Landesständischen Bank zu Bautzen, gefunden und zurückbringt: Waisenhausstrasse 4. part. links.

Bäckerlehrling-Gesuch.
Ein Knabe, welcher Lust hat **Bäcker** zu werden, findet unter günstigen Bedingungen Unterkommen
große Meißnergasse 5.

1 Handlungslehrling
sucht für sein Papiergeschäft zum baldigen Antritt
C. F. Petzold.
Pirnaische Straße 21.

Ein ehrlicher **Hausbursche** wird gesucht und kann sofort antreten Neugasse 35 part.

Wir suchen einen jungen, im Rechnen und Schreiben geübten Mann, als Lagermeister.
Seidel & Naumann,
Nähmaschinen-Fabrik,
kleine Plauensche Strasse Nr. 21.

Eine **Pelznäherin** wird gesucht Galeriestraße 10, 4. Et.

Eine gut geübte **Schaftnäherin** wird auf dauernde Beschäftigung gesucht Böhmische Straße Nr. 4.

2 Vergolder
sucht sofort in **Leipzig. B. Stolze.** Johannesgasse.

Eine zuverlässige Aufwartung wird für 1. Juli d. J. gesucht. Adr. unter **T. K.** Exp. d. Bl.

Arbeiter für dauernde Beschäftigung werden angenommen i. d. Dresd. Cementfabrik.

Arbeiter-Gesuch.
3 tüchtige Arbeiter werden bei hohem Lohn für unsere Fabrik sofort gesucht.
Gebr. Philipp,
Niedersedlitz bei Dresden.

Zur Einrichtung eines **Ladengeschäfts** für Mode- u. Luxus-Artikel in einer größern Provinzialstadt wird ein junger strebsamer Mann, welcher gute Referenzen über seine bisherige Thätigkeit als Verkäufer nachzuweisen im Stande ist, baldigst zu engagiren gesucht. Bewerber wollen ihre Adresse unter der Aufschrift: „Mode- und Luxus-Geschäft“ baldigst in dem Hotel Stadt Hamburg niederlegen.

Lithographen
Einige tüchtige Lithographen, die Maschinen in Kreidemanier zu zeichnen verstehen, zu dauerndem Engagement gesucht. Junge nur **C. Pieper, Dresden.**

2 Tischler finden dauernde und gute Beschäftigung: Festung Königstein, bei G. Görig, Tischler.

Fein-Mechaniker
welche auf **Telegraphen-Apparate** und derartige Arbeiten eingearbeitet sind, finden dauernde Beschäftigung bei gutem Gehalt in der Gasmesser-Fabrik von
Tebag & Kulimann
in **Offenbach a. M.**

Schlossergeselle
u. Schlosserlehrling ges. Annenstr. 6.

2 Schuhmacher, mittle Herren- und Damenarbeiter gesucht
Alaunstraße 8.

Von einer
Lebensversicherungs-Actien-Gesellschaft in Berlin
wird ein **Inspector** gesucht, der neben zeitweiser Beschäftigung auf dem Directions-Bureau im Außendienst Tüchtiges zu leisten vermag. Fachkenntnisse sind nicht unbedingt vorausgesetzt. Bewerbungen richte man unter **A. 90** an den „**Invalidendank“ Berlin,** Behrenstr. 24.

Für unsere Watterfabrik suchen wir einen geübten
Ausschläger.
Charles Riese & Co.,
Räcknitzstraße 12.

Aufwartung
wird für täglich 2 St. gesucht. Näheres Schillerstraße 19 beim Portier.

1 tüchtiger Hobler u. 1 geübter Dreher
werden zu sofortigem Antritt gesucht von der **sächs. Dampfschiff- und Maschinenbau-Anstalt,** Leipzigerstr. 13.

2 Tischlergesellen
werden gesucht in **Loschwitz 216b.**

2 Gelbgießer
sucht für dauernde Arbeit
G. Boden, Badergasse.

Ein Verwalter, 4 Wirthschafter, 2 Hofmeister, 2 Voigte, 1 Gärtner, 3 Oec.-Wirthschafterinnen gesucht: Weberg. 13, 2. Oeconom Claus.

Dienstpersonalien
(beiderl. Geschl.) werden prompt beschafft und placirt durch
Heinrich Wiegner, Kreuzstr. 10, 1.

1 Verwalter 150, Wirthschafterin 70 u. Stubenmädchen 50 Thlr. Geh. werden f. Rittergut b. Dresden f. 1. Juli **gesucht. Vorstellung Sonnabend im Vermittl.-Institut** Altmarkt 13, 1. Etage.

Steiger.
Für **Rußland** wird für ein neues Steinkohlenwerk ein praktisch erfahrener und gut empfohlener **Steiger** unter sehr günstigen Bedingungen gesucht. Gefäll. Offerten unter **D. F. 773** befördert die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler in Dresden.**

Zwei tüchtige **Steindrucker** finden sogleich dauernde Condition in der Buch- und Steindruckerei von **Fedor Göthel, Oschatz.**

Verkäufer-Stelle-Gesuch.
Ein mit der Manufacturwaarenbranche vertrauter, militärfreier und gewandter Verkäufer sucht für sofort oder am 1. Juli in einem Schnittwaaren- u. Confectionsgeschäft Stellung. Geehrte Herren Chefs, welche auf dies Gesuch reflectiren, wollen die Güte haben, ihre werthen Adr. in das Stellenvermittl.-Büreau des Handelswissenschaftlichen Vereins zu Dresden, woselbst das Nähere zu erfahren.

Ein gute Zeugnisse besitzender junger Mann, welcher bereits 6 Jahre als Diener, 2 Jahre als Kutscher u. 1 Jahr als Reitknecht conditionirte, als Unteroffizier Feldzug mitgemacht, auch in der Gärtnerei genügende Erfahrungen besitzt, sucht anderweite ähnliche Stellung. Geehrte Herrschaften wollen ihre werthen Adr. gütigst in der Exped. d. Bl. unter dem Zeichen „**C. R.** Dienstgesuch“ niederlegen.

Administratoren, Rentmeister, Rechnungsführer, Oekonomen, Buchhalter, Inspector, Kaufleute, Expedienten, Brauer, Jäger, Kellner, Schleußerinnen, Gesellschafterinnen, Bonnen, Verkäuferinnen, Directoren, perfecte Zunagfern, ebenso die Köchinnen, mehre tüchtige Wirthinnen für Stadt und Land zur selbstständigen Führung der Wirthschaft, werden sämmtlich sofort, auch später für gute Engagements nachgewiesen im Versorgungs-Büreau: Elisabethstr. Nr. 3, Görlitz.
Wilhelmine Holtze geb. Müller.

Darlehen
gegen Pfandvermittlungen, Staatspapiere, Leihhausscheine, Sparbücher, Gold, Silber, Uhren &c. zu soliden Bedingungen unter Discretion **Vorschuß** für Speditionsgüter wird gewährt **Jacobsgasse 1, 2. Etage.**

2000 Thlr. werden auf gute hypothekarische Sicherstellung bei prompter Zinsenzahlung mit 6 Procent,
2500 Thlr. desgleichen auf ein Grundstück in Mitte der Altstadt mit 5½ Proc. Verzinsung gesucht.
Büreau des Allg. Hausbesitzer-Vereins.
W. A. Heischmann.

Kapital.
Ein hiesiger Fabrikant sucht Behufs nothwendig gewordener Vergrößerung der Fabrik ein Kapital von 1000 Thaler gegen gute Verzinsung, unter Sicherstellung zu erborgen. Geehrte Adr. unter **V. 10** niederzulegen in der Exped. d. Bl.

Es werden 3500 Thaler auf ein Landgrundstück zur ersten, alleinigen Hypothek gesucht. Adressen bittet man gefälligst unter **T. M.** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gesucht werden **200 Thlr.** als Darlehn gegen gute Zinsen und Sicherstellung. Werthe Adr. unter **A. Z. 12** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

200 Thlr. werden auf ein kleines Wohnhaus mit Garten, möglichst zwei Jahre feststehend, gesucht.
Bureau des Allgem. Hausbesitzer-Vereins,
W. A. Heischmann.

Bei allen durch hypothekarische oder andere dem gleichstehende Sicherheit festgestellten Gesuchen vermittle ich auch Geld auf **Cours u. Werth** habende Papiere und Effecten.
Bureau des Allg. Hausbesitzer-Vereins.
W. A. Heischmann.

10 %.
Zur Betriebserweiterung einer schon 10 Jahre lang bestehenden, mit Aufträgen überhäuften Fabrik wird ein Kapital von **8–10,000 Thlr.** gegen 10% jährliche Verzinsung gesucht. Das Kapital kann hypothekarisch sichergestellt werden. Nähere Auskunft wird mündlich ertheilt.
Offerten werden unter Adresse **M. B. A. 23** von der Expedition dieser Zeitung weiter befördert.

Ein Gewölbe
ist zu vermiethen **Margarethengasse Nr. 7.** Näheres beim Wirth daselbst.

Ein **großes Arbeitslokal,** passend für Goldschlägerei, wird gesucht. Offerten wolle man unter Chiffre **B. W.** in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Pension für Knaben.
Für einen Knaben aus sehr guter Familie, der in meinem Hause zum Gymnasium erzogen wird, suche ich für die Zeit vom 1. Juli an einen Genossen im Alter von 9 bis 11 Jahren. Pfarrer **Schroeter** in **Liebstedt bei Weimar.**

Großenhainerstr. Nr. 9 Hinterhaus ist eine hübsch ausmöbl. Stube nebst Kammer sofort oder 1. Juli an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. Alles Nähere daselbst.

Eine **erste Etage,** bestehend aus 3 großen zweifenstrigen Zimmern, 1 einfenstrigen, Alkoven, Mädchenkammer, Küche, Küchenstube und Zubehör, ist von Michaelis an zu vermiethen. Näheres Marienstr. Nr. 22 beim Hauswirth.

Ein kleines möbl. Zimmer
im Preise von 3–4 Thlr. wird gesucht. Adressen poste restante **M. H. 50** Dresden Hof Postamt.

Zwei Gewölbe,
Marienstraße 22,
sind zu vermiethen. Näheres beim **Wirth** daselbst.

Plauen Nr. 8, unweit Part Reisewitz, ist ein großer Garten **als Baustelle** zu verkaufen.

Ein gutes Arbeits-Pferd, etwas fehlerfrei, steht für einen Oekonom zum Verkauf große Ziegelstraße Nr. 30. **F. Schubert.**

Herrenkleider werden ausgebessert.
1 Messer, 1 Mangemaschine, 1 Firma, für Restaurateure passend, einige bunte Rouleaux sind zu verkaufen große Ziegelstraße 23, 2.

Ein kleines, gangbares **Productengeschäft** ist Wegzugshalber zu verkaufen (mit Logis) durch
Lange & Comp.
Jahnsgasse Nr. 18, part.

Sophas in **Halb- u. Wollbezügen** billig:
Kreuzstraße 2, 1. Etage rechts.

Die erwarteten **Isländer**
Matjes-Heringe
trafen ein und empfiehlt
Johann Reißig,
Weissegasse Nr. 7.

Vier Stück feine **Wiener Spitze,** sowie ein sehr scharfer **Kettenhund** sind zu verkaufen **Freiberger Platz Nr. 13. G. F. Kuselt.**

Mützen in jeder Qualität empfiehlt billigst **Berge,** Sporerg. 12.

Bekanntmachung.
Das Umsetzen von 110 Kachelöfen in den hiesigen Casernen soll im Wege der Submission vergeben werden. Unternehmer werden hiermit aufgefordert, ihre Preisofferten bis zum 25. dieses Monats, Vormittags 9 Uhr, im Büreau der Garnison-Verwaltung — Infanterie-Caserne Flügel D — abzugeben, woselbst auch der Kostenanschlag und die **Contractsbedingungen** von heute an zur Einsicht ausliegen.
Dresden, am 20. Juni 1872.
Die Garnison-Verwaltung.

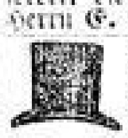
Empfehlung.
Hiermit erlaube ich mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich die
Restauration, Alaunstr. 19,
käuflich übernommen habe, und werde stets bemüht sein, meinen geehrten Gästen, Freunden und Gönnern ein gutes Glas **echt Bairisch, Felsenkeller** und **Einfaches Bier,** sowie **warme** und **kalte Speisen** zu verabreichen. Auch steht ein **franz. Billard** zur gütigen Benutzung.
Dresden, den 20. Juni 1872. Hochachtungsvoll
Richard Hahn.

Auction.
Freitag, den 21. Juni, Vormittags von 10 Uhr an, soll in der Kgl. Gerichts-Auction, **Rähnitzgasse 3, I.,**
eine Mahagoni-Mobiliar-Einrichtung,
wobei: 1 Schreibsecretär (Meisterstück), 1 Etagère, 1 Kommode, 1 Causeuse, 6 Rohrlehnstühle, Tische, Kleider- u. Wäsche-Schränke, **1 Pianino** in Nußbaumgehäuse (fast neu), Wäsche, Kleidungsstücke &c. im **gerichtlichen** Auftrag versteigert werden.
W. Schulze, Kgl. Gerichts- u. Raths-Auctionator.

Operngläser von 3½ Thlr.,
Brillen in Gold von 3½ Thlr.,
Lorgnetten, Pince-nez à 25 Ngr.
Ostra-Allee 25 bei **Th. Ferner.**

Altes **Kupfer, Messing, Zinn** und **Gusseisen** wird in jedem Posten gekauft
Palmstraße Nr. 6.

Compagnon-Gesuch.
Ein Kaufmann wünscht sich bei einem bestehenden, gut rentablen Fabrik- oder Engros-Geschäfte, am liebsten Kurzwaarenbranche, mit einem baaren Capital von 10,000 Thlr. zu betheiligen.
Gefl. Offerten unter Lit. **1281** befördert die Annoncen-Expedition des Herrn **E. Schlotte** in Bremen.



Halt! der Hutmann ist wieder da. 1000 St. alte Cylinderhüte, wenn dieselben auch zusammengedrückt sind, werden bis Sonnabend Mittag gekauft im Gasthaus zu 3 Schwänen Scheffelgasse.

Gebrauchte Möbel, Kleidung, Bodenrummel wird **gekauft.** Adr. Scheffelgasse 31 im **Productengesch.**

Ein Tafel-Piano
aus einer renommirten Fabrik, von außerordentlich schöner und solider Beschaffenheit und noch sehr wenig gebraucht, ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. Räcknitzstr. 18, 3. Etage.

Damen,
welche ein eigenes Geschäft haben möchten, ist Gelegenheit **geboten,** ein kleines, aber gut rentirendes, der Mode nicht unterworfenes Geschäft mit wenig Capital zu übernehmen. Adr. **V. L. R.** Exped. d. Bl.

Weißbaumwoll. Franzen
werden billig verkauft Seestr. 5 im Posamentiergeschäft. **J. Striemer.**

Gesuch.
Ein junger Wittwer mit 2 Kindern und eignen Betten, sucht, womöglich bei einer Wittwe bis 1. Juli ein Unterkommen. Adressen bittet man Terrassenug. 14, 2. Et. rechts abzugeb.

Ein Jagdhund,
reinste Race, ½ Jahr alt, braun, ist sofort zu verkaufen in **Kaitz Nr. 13.**

Ein **Hausgrundstück** mit **Garten** ist für den Preis von 7000 Thlr. mit wenig Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres **Stadt Magdeburg,** an der Kreuzkirche.

Reelles Heirath-Gesuch.
Zwei gebildete gemüthliche Damen mit anständigem Vermögen in gesetzten Jahren wünschen sich an gut situirte Herren zu verheirathen. Beamte oder Rentiers wären erwünscht.
Werthe Adressen bittet man niederzulegen in der Expedition d. Bl. unter der Chiffre **S. Nr. 46.**

1 Haus mit Garten
in der Josephinenstraße, kleinen Plauenschenstraße, Seilergasse oder dessen Nähe wird direct von dem Eigenthümer zu kaufen gesucht.
Offerten unter „Verkauf 1872“ in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Geschäfts-Verkauf.
Ein sehr gangbares Geschäft, in unmittelbarer Nähe Dresdens, an der Bahn gelegen, welches einen Reingewinn von jährlich 2000 bis 3000 Thlr. bringt, soll für 12000 Thlr. Umstände halber verkauft werden. Näh. **Kehl's** Intelligenz-Büreau, Dresden, Sedanitzerstraße 18.

Eine feine Zuckerwaage (neu) ist billig zu verkaufen bei Gürtlermeister **Mutze,** Halbegasse Nr. 13.

Für Damen passend
ist ein feineres Geschäft für 500 Thlr. und sehr billiger Miethe zu **verkaufen.** Adressen bittet man unter „Geschäft“ in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Spazier-Stöcke
in größter Auswahl, desgl.
Meerschaum-Spitzen
in nur **echter Waare** empfiehlt zu bekannt billigen Preisen
Gustav Gärtner,
18 Hauptstrasse 18
Reparaturen solid und billig.

Solide und thätige Agenten
werden unter sehr günstigen Bedingungen gesucht für alle Ortschaften im Königreich Sachsen von der General-Agentur der Norddeutschen Vieh-Versicherungs-Bank zu Hannover in Dresden, Ammonstraße 60.

Solide und thätige Agenten
werden unter sehr günstigen Bedingungen gesucht für alle Ortschaften im Königreich Sachsen von der General-Agentur der **Preußischen** Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Dresden, **Ammonstr. Nr. 60.**

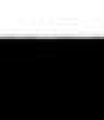
Ein Handwagen,
für Kirschenhändler passend, sier, billig zum Verkauf in der Schmiede am Bischofsweg bei Hrn. **Bruchold.**

Ein Rittergut,
in bester Pflege Sachsens, an der Bahn, mit schönem Schloß, Park, Brauerei, Brennerei, vollständigem todten und lebenden Inventar, ist für 200,000 Thlr., bei einer Anzahlung von 100,000 Thlr., sofort zu verkaufen. Adr. unter **W. G.** rest. Postamt Dresden abzugeben.

Achtung.
Ein kleines rentables Geschäft, auch für Damen passend, ist zu verkaufen. Näh. ertheilt **Emil Seitz,** Waldgasse 8, 2, von 1–3 Uhr Nachm.

Für Damen.
Ein junger Mann von gutem Charakter und angenehmen Aeußeren, wünscht sich zu verheirathen. Geehrte Damen, Jungfrauen oder Wittwen, die diesem reellen Gesuch Vertrauen schenken, wollen gefl. ihre werthen Adressen unter **A. G. III.** mit Photographie in der Fil.-Exp. d. Bl., gr. Klostergasse 5, bis 30. Juni niederlegen. Zu Ankauf eines Geschäftes oder Grundstückes könnte Obiger 1000 Thlr. für jetzt erlegen. Verschwiegenheit ist Ehrensache!

Gelegenheit zu fernerer Ausbildung findet ein intelligenter junger Mensch bei dreijähriger Lehrzeit und Aussicht auf spätere geschäftliche Mitwirkung nebst Verpflegung inmitten der Familie gegen Pränumerando-Zahlung. Adressen abzugeben unter **Z. Z. 3** in der Expedition d. Bl.



Abreise halber ist ein feines **Bolongneser-Hündchen** (schloßweiß) zu verk. Jahnsg. 16 beim **Schleifer.**

Georg Wobsa's Echt Bair. Bier-Stube

empfiehlt heute und morgen **Letztes**

Mutter fässchen

von bekannter aus gezeichneter Güte.

Niederlage der I. Actienbrauerei in Pilsen.

Mit dem heutigen Tage beginnt das Verzapfen, sowie auch der Versandt des Pilsner Lagerbieres.

Grosse Schiessgasse Nr. 7. Schlossstrasse Nr. 2.

Neustadt: Hauptstrasse Nr. 30. **Herrmann Hollack.**

Ausverkauf wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe.

Meine sämmtlichen Vorräthe von

Juwelen, Gold- und Silberwaaren,

durchgängig neu und modern, werden, da ich mein Geschäftslocal baldigst verlasse, größtentheils noch unter dem Erzeugungspreise verkauft.

Louis Häusch, Königl. Hofjuwelier,
Schlossstrasse Nr. 9.

Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt,

gegründet im Jahre 1819.

Garantiemittel: Grundcapital	1,000,000 Thlr.	—	Ngr.
Capitalreserve	457,225	22	
Prämienreserve	716,561	11	
Jahresprämieneinnahme	1,033,119	5	
Zinseneinnahme	67,060	20	
	3,793,910 Thlr.	29 Ngr.	

Die Anstalt empfiehlt sich zur Versicherung von Gebäuden aller Art, Waaren, Mobilien und Gegenstände der Landwirthschaft zu Prämien, die jedoch der Billigkeit denen anderer solider Anstalten nicht nachstehen, und bei denen bei Verschlechterung Nachzahlung nicht stattfindet. Bei Voraussagung der Prämie auf mehrere Jahre werden ansehnliche Vortheile gewährt.

Zur Ertheilung jeder näheren Auskunft sind die unterzeichneten Vertreter der Anstalt gern bereit. Bedingungen und Antragsformulare werden unentgeltlich verabreicht.

Dresden: George Mousel & Co., Rosmaringasse 1.
A. Melcher, Marienstraße 28.
W. A. Bach, Galeriegasse 13.
W. Uter & Sohn, Gauhnerstraße 4.

Bischofswerda: E. L. Huste u. Sohn.
Döbeln: H. H. Reichel.
Freiberg: Joh. Rade.
Frauenstein: W. E. Richter.
Großröhrsdorf: L. A. Thomas.
Hainichen: Fedr. Voge.
Königsbrück: F. W. Setzke.
Kötzschenbroda: Heinrich Krasche.
Löbau: Carl Gottlieb Kubsel.
Meißen: Oberrechl. M. Laube.
Meißen: Ernst Lutscher.
Meißen: Carl Schmidt.
Pirna: Carl Otto.
Radeberg: H. H. Pietzsch.
Radeberg: Schlossermstr. Krasche.
Radeburg: Fedr. Weiss.
Schandau: H. E. Schmidt.
Sebnitz: Wor. Naumann.
Wilsdruff: E. E. Brauntsch.

Pferde- u. Wagen-Auction.

Freitag den 21. Juni Vormittags von 10 Uhr an sollen Reitbahnstraße Nr. 5

I. 11 feine Wagenpferde, worunter einige zum Reiten sich befinden,
II. 2 gute Landauer mit Patentachsen, ein leichter Americain, mehrere gute Mistwagen ꝛc.

versteigert werden. **Franz Schüssler,** Auctionator und Taxator.

Preuß. Renten-Versicherungs-Anstalt.

Nachdem am 1. Mai a. c. die vorgeschriebene Revision des Abschlusses und der Capital- und Prämienreserve-Bestände der Anstalt stattgefunden, bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß beim Jahresschlusse 1871 das mit pupillarischer Sicherheit verwaltete Vermögen der Anstalt, einschließlich 40,725 Thaler Cautionen der Beamten und Agenten ꝛc. 14,206,[illegible] Thlr. 2 Ngr. 1 Pf., mithin 365,815 Thlr. 4 Ngr. 2 Pf. mehr, als beim Jahresschlusse 1870 betragen hat. Die näheren Details ergiebt der [illegible] Rechenschaftsbericht für das Jahr 1871, welcher bei den Haupt- und Special-Agenturen und bei der Haupt-Kasse, Mohrenstraße 30, zu haben ist. Es ist vom 1. Januar 1873 ab jährlich Renten einer [illegible] Einlage von 100 Thlr. für das Jahr 1872 betragen in Klassen:

	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.
	Tr. Ng. Pf.	Tr. Ng. Pf.	Tr. Ng. Pf.	Tr. Ng. Pf.	Tr. Ng. Pf.	Tr. Ng. Pf.
1850	1 [illegible] —	[illegible] —	[illegible] —	11 [illegible] 6	[illegible] —	150 — —
1860	1 21 —	5 [illegible] —	6 21 —	8 [illegible] —	32 27 6	150 — —
1870	1 [illegible] —	5 10 —	6 12 —	9 21 6	28 3 —	150 — —
1871	1 [illegible] —	5 11 —	6 8 —	9 1 —	32 5 6	150 — —
1872	1 18 6	5 [illegible] 6	6 2 6	9 17 7	17 18 —	150 — —
1873	1 [illegible] —	5 10 6	6 2 6	8 20 —	51 12 6	
1874	1 12 —	5 1 —	5 13 —	8 18 6	15 4 6	
1875	1 [illegible] —	4 27 6	6 1 —	6 25 6	11 13 6	
1876	1 [illegible] 6	5 3 6	5 19 —	7 13 —	10 12 —	
1877	1 10 —	4 23 —	6 13 —	6 10 6	21 15 —	
1878	1 6 6	4 31 —	5 4 6	7 26 —	11 26 6	
1879	1 [illegible] 6	4 26 —	5 11 —	7 1 —	12 13 —	
1880	1 9 6	4 31 6	5 21 —	6 25 —	9 8 —	
1881	1 6 —	4 21 6	5 8 6	8 29 —	11 5 6	
1882	1 [illegible] 6	4 21 6	5 8 —	6 15 —	9 10 —	
1883	1 6 —	4 19 6	5 10 6	5 20 —	7 9 6	
1884	1 6 —	4 25 —	5 1 6	5 21 —	7 — —	
1885	1 3 —	4 16 6	5 2 6	7 5 —	7 12 6	
1886	1 1 6	4 1 6	5 11 —	6 1 —	7 23 6	
1887	1 3 —	4 25 —	5 [illegible] 6	5 18 —	8 11 6	
1888	1 2 6	4 22 —	5 [illegible] —	6 10 —	8 [illegible] —	
1889	1 — 6	4 15 6	5 11 6	5 12 —	7 [illegible] 6	
1890	1 — —	4 10 6	4 28 6	5 7 —	6 6 6	
1891	1 [illegible] 6	4 12 6	5 — —	5 15 —	6 22 —	
1892	1 2 6	4 15 6	4 21 —	5 1 6	7 3 —	
1893	1 [illegible] —	4 19 6	5 3 6	5 8 —	6 11 —	
1894	1 1 6	4 9 —	4 25 6	5 8 —	6 5 6	
1895	1 1 —	4 9 —	4 21 —	5 1 6	5 15 6	
1896	1 [illegible] 6	4 11 —	5 — —	5 1 6	5 18 —	
1897	1 [illegible] —	4 11 6	4 26 —	5 1 6	5 19 —	
1898	1 — —	4 8 6	4 21 —	5 [illegible] —	5 18 6	
1899	1 [illegible] 6	4 9 6	4 27 6	5 4 6	5 11 —	
1900	1 — —	3 10 —	4 20 —	4 — —	4 10 —	

Breslau, den 5. Juni 1872.

Direction der Preuß. Renten-Versicherungs-Anstalt.

Die Statuten, sowie die authentischen Prospecte können bei uns unentgeltlich in Empfang genommen werden. Jede weitere wünschenswerthe Auskunft zu ertheilen, sowie Meldungen zum Beitritt und Einzahlungen in Empfang zu nehmen, sind wir jederzeit erbötig.

Leipzig, den 15. Juni 1872.

Die Haupt-Agentur: Julius Meissner.

sowie die Special-Agenturen in: **Dresden:** Herr **W. von Drechsel.** **Zittau:** Herr **J. B. Mucke.** **Camenz:** Herr **A. Reißmann.** **Meissen:** Herr **Ludwig Lenz.** **Riesa:** Herr **H. W. Zenrig.**

Bekanntmachung.

Im **Gasthof zum blauen Stern in Königstein** sollen

Mittwoch, den 26. Juni d. J.,

von Vormittags 10 Uhr an:

folgende im Forstbezirk Cunnersdorf aufgearbeitete Lohrinden-Sorten:

circa 200 Raumenbiunder vom Reinhardsdorfer Revier,
" 100 " " Kuhstamm "
" 37 " " Cunnersdorfer "
" 18 " " Marktcunnersdorfer "
" 15 " " Stoßmühler "
" 12 " " Reinhardsdorfer "

391½ Hauenbiunder oder Stangen in Summa,

einzeln und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden verkauft werden.

Wer die zu verkaufenden Hauen binden oder schon hat, hat sich an die betreffenden Herren Revierverwalter zu wenden, oder auch einer weiteren in die genannten Schläge zu begeben.

Königl. Oberforstmeisterei Cunnersdorf und Königl. Forstrentamt Pirna,
am 18. Juni 1872.

Blohmer. Bach.

Gustav Menzel,

Zahnkünstler,
Amalienstrasse Nr. 1
(am Pirnaischen Platz).

Zittauer Milchvieh-Auction.

Sonnabend, den 6. Juli, Vorm. 12 Uhr, sollen in meinem Stalle, Sporergasse, sehr schöne junge Milchkühe mit Kälbern und zum hochtragenden Kalben auf den Zittauer Viehmarkt zu treiben versteigert.

Lange.

Steinerne Garten-Säulen

[illegible] Nr. 5. 111 [illegible]

Heirathsgesuch.

[illegible]

[illegible] Handels- und Industrie-Zeitung [illegible] Dresdner Journal [illegible] Dresdner Nachrichten [illegible] Dresdner Anzeiger [illegible] Dresdner Tageblatt [illegible] Dresdner Post [illegible] Dresdner Morgenzeitung [illegible] Dresdner Abendzeitung [illegible] Dresdner Stadtblatt [illegible] Dresdner Landblatt [illegible] Dresdner Volksblatt [illegible] Dresdner Volkszeitung [illegible] Dresdner Volksfreund

Damenkleider,

neue und getragene (modern), Federbetten, Bett-, Tisch- und Leibwäsche, Schmucksachen u. s. w. sind **äußerst billig zu verkaufen:**

2 Landhausstraße 2,

dritte Etage.

Oberhemden, Oberhemden

werden unter Garantie nach neuestem Schnitt und Muster, sowie Damen- und Kinderwäsche sauber und billig gefertigt **Scheffelstraße 21, 2.**

Thüringer Rasir-Seife

empfiehlt

Arthur Bernhard,
Neustadt am Markt Nr. 6
neben dem Rathhause.

Eisen-Drath,
Messing-Drath,
Tomback-Drath,
Kupfer-Drath,
Zink-Drath,
Blei-Drath,
Neusilber-Drath,
Silber-Drath,
Stahl-Drath

empfehlen

C. F. A. Richter & Sohn,

Wallstrasse 7.

Knöpfe,
Schnallen

empfehlen

C. F. A. Richter & Sohn,

Wallstrasse 7.

Für Tischler.

Kostenfrei werden guten Bau- und Möbeltischlern stets Werkstätten nachgewiesen **Breitestraße Nr. 10** und **Pfarrgasse Nr. 7.**

Auf mein großes Lager in Schwarzen und couleurten Seidenstoffen, mache ich ganz besonders aufmerksam, da ich dieselben wegen vorgerückter Saison zu sehr billigen Preisen verkaufe.

Robert Berthold,
16. Freiberger Platz 16.

Jagd-Verpachtung.

Sonnabend, den 29. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr,

soll das den Gemeinden **Ulberndorf** und **Elend** gehörige Jagdrevier, ca. 843 Acker 231 Ruthen umfassend, und ½ Stunde von **Dippoldiswalde** gelegen, vom **1. September d. J.** an auf anderweit folgende 6 Jahre meistbietend und mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten in der **Schankwirthschaft zu Ulberndorf** verpachtet werden. Die näheren Bedingungen werden vor Beginn des Termins bekannt gemacht und liegen von jetzt ab zur gefälligen Einsicht bei Unterzeichnetem aus.

Ulberndorf, den 18. Mai 1872.

Herrmann Schade,
Jagdverband.

Für Tischler!

Großes Lager von geschnitzten Schrank-Gesimsen in Nußb.-, Mahag.-, Kirschb.-, Lindenholz empfiehlt **R. Goern,** Holzbildhauer, Fischhofsplatz Nr. 14c, parterre.

Jaquets von 1 Thlr. an

Regenmäntel, Talma's, Chales, Plaids, Tücher, Seiden-, Sammet- und Rips-Jaquets, sowie Kinder-Garderobe empfiehlt das größte und billigste Lager von

Reinhold Ulbricht,
Marienstraße 3 und Antonsplatz 3.

Bestes

Fliegenpapier,

sicher wirkend, Fliegenleim, giftfreies **Fliegenwasser,** ächtpersisches **Insectenpulver** empfiehlt

Johannes Thomas,
1 große Meißnerstraße 1.

Sophas, dauerhaft gearbeitet, Pillnitzerstraße Nr. 14.

König-Wilhelm-Verein.
Ziehung der Geldlotterie
4. Serie
Ende dieses Monats.
Gewinne 150,000 Thlr. bis abwärts 4 Thlr., ½ Loose à 2 Thlr., ¼ Loose à 1 Thlr. offerirt die amtliche General-Agentur genannten Vereins

Carl O. R. Viehweg in Leipzig.

Loose der Deutschen Lotterie

à 1 Thlr., Gewinne in Werthgegenständen, offerirt **Carl O. R. Viehweg in Leipzig,** die Exped. d. Bl. Marienstraße 13, sowie bei Herrn **Hugo Paozig,** Wilsdrufferstr. 11.

Wer eine Anzeige

hier oder auswärts veröffentlichen will, der beauftrage damit die Unterzeichneten deren **ausschließliches Geschäft** es ist, Anzeigen in alle Zeitungen der Welt zu den Original-preisen zu vermitteln.

Haasenstein & Vogler
in **Dresden,** Augustusstr. 6, 1.

Restaurant Russie.

Wilsdruffer Straße. Schöne große Parterre-Localitäten, vorzüglich Lagerbier u. Kellerbier-Lagerbier, Diners von 10 u. 15 Ngr. an von 12–3 Uhr. Täglich warmes Stammgericht. Couverts auch außer dem Hause.

Unter dem Preise verkaufe ich sehr feine Spielwaaren vollständig aus:

Schiebeböcke Stück 4 Ngr.
Schubkarren „ 4 Ngr.
Sprossenwagen „ 2 Ngr.
Glasharmonikas 5, 2½ Ngr. an.
1000 Schachteln Spielzeug das Stück von 1 Ngr. an, sowie auch alle anderen Arten Spielsachen.

Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

F. G. Petermann,

Dresden,
17 Galeriestraße Nr. 17.

Von

Neuen Isländ. Matjes-Heringen

halte stets großes Lager und empfehle solche in nur feinen Marken **en gros und en detail** zu billigsten Preisen

Carl Otto Jahn,

18 Wilsdrufferstraße 18.

Mühlenverkauf.

Dieselbe ist an einer Landstraße und Eisenbahnhaltepunkt eine halbe Stunde von Dresden höchst vortheilhaft gelegen und wird nur wegen vorgerückten Jahren des Besitzers für 35,000 Thlr. verkauft. 4 amerikanische Mahlgänge neuester Construction, sowie eine Getreidereinigungsmaschine sind in flottem Betrieb und gehören außerdem 65 Scheffel bestes Feld und Wiesen nur die Eisenbahnhaltestelle. Es eignet sich das Grundstück zu einem der größten industriellen Unternehmen geeignet ist. Inventar 4 Pferde, 10 Melkkühe ɔc. Näheres bei **G. M. Kaiser,** große Brüdergasse Nr. 18 in Dresden.

Eine in flottem Betriebe sich befindliche

Restauration,

welche in schönster Gegend Sachsens, nahe der Bahn, an einer frequenten Chaussee gelegen, mit schönem Saal, großem Billard und geräumigen Gaststuben, Salon, Garten und Stallräumlichkeiten, laufendem Röhrwasser versehen, beabsichtigt der Besitzer mit den noch dazu gehörigen Feldgrundstücken unter den günstigsten Bedingungen und mit **nur 2000 Thlr.** Anzahlung **sofort** zu verkaufen.

Näheres auf Briefe unter **S. R. 257** durch die **Annoncen-Expedition v. Haasenstein u. Vogler in Chemnitz.**

Eine Bäckerei

wird in Dresden oder Umgegend für 3000 Thlr. mit 500 Thlr. Anzahlung zu kaufen gesucht. Adressen unter „Bäckerei" bittet man in der Filial-Expedition d. Bl. (große Klostergasse 5) niederzulegen.

Ein nachweislich rentables

Producten-

Geschäft

wird von einem zahlungsfähigen Manne zu übernehmen gesucht.

Agenten verbeten.

Gefl. Offerten unter **O. C. 770** befördert die Annoncen-Expedition **von Haasenstein u. Vogler in Dresden.**

Glaser-Diamante,

vorzüglich leicht schneidend, empfehlen **E. R. Fischer u. Co.,** Pirnaische Straße 9. Spiegelglas-Niederlage.

Kein Ausverkauf

und dennoch **billiger als jede Concurrenz** bietet das größte

Knaben-Garderobe-Magazin von S. Nagelstock

Schössergasse 24.

Die eleganten Anzüge für **Knaben jeden Alters** in nur reellen Stoffen und reizenden Façons **schon von 1½ Thlr. an. Wasch-Anzüge von 25 Ngr. an** in Drell, Leinen, englisch Leder und Turnerzeug.

Grösste Auswahl von Paletots, Jaquets, Joppen, österreich. Blousen, Hosen und Westen für Knaben jeden Alters **billiger als jede Concurrenz!**

Unentbehrlich für Hochsommer, Bad und Reise!

Reise-, Bade- und Schlafdecken,
Reise-Plaids
jeder Größe und Qualität,
engl. Regenmäntel- u. Costümstoffe,
absolut wasserdicht,
Umschlagetücher, Shawls,
von 2½ Thlr. bis 15 Thlr.,
leinene und Alpaccastoffe
zu Herren- und Knaben-Anzügen,
Turner-Tuche,
leichte Damen-Jaquettstoffe, Damentuche u. Cachemirs, Herren- u. Knabenbekleidungsstoffe jeder Art.
Piqué- und andere Westenstoffe

in allergrößter Auswahl empfiehlt zu den denkbar niedrigsten Preisen die **Tuch-, Decken- und Tücher-Handlung**
en gros und en detail
von Gustav Kaestner,
Marienstr. 28 part. u. 1. Et.

„Ueber alles Lob erhaben!"

„Sehr verehrter Herr! Ich sehe mich veranlaßt, für Ihre Uebersendung des Fläschchens Ihres indischen Extractes Ihnen meinen verbindlichsten Dank abzustatten. Es ist aber unnöthig, den zahlreichen Anerkennungen auch die meiner geringen Persönlichkeit beizufügen, dennoch aber kann ich nicht umhin, Ihnen aufs Neue zu bestätigen, daß Ihr Mittel über alles Lob erhaben — denn bereits nach Gebrauch einer Flasche ist mein Haar derart vergestellt, daß mir kaum noch Etwas zu wünschen übrig bleibt" ɔc. **J. Geisel,** Postbeamter, München d. 5. December 71. ... „Danke für Uebersendung des ersten Fläschchens, nach dessen Gebrauch meiner Sammeter Haar bereits mindestens um einige Zoll länger geworden ist" ɔc. **Wilh. Geißler,** Krabbenkamp-Wi. Nr. 26, Hamburg. ... „nachdem ich das Fläschchen verbraucht habe, werde ich gewahr, daß sich der noch vorhandene Haarreif schon stark vermehrt hat ɔc. **Marie Herder,** Schweidnitz. —

F. Kez's indische Tinctur ist erhältlich in Flacons à 15 Ngr., 20 Ngr. u. 1 Thlr. — Haupt-Depot für Sachsen bei **Albin Pistorius,** Dresden, Schloßstraße Nr. 11.

Für Schuhmacher

empfiehlt alle Sorten Leder billigst **die Leder-Halle,**
Nr. 21 Breitestraße Nr. 21.

Die anerkannt billigste

Porzellan- u. Steingut-Handlung

von

August Hofmann

empfiehlt ihr Lager in bester Qualität:

Kaffeeservice, in großer Auswahl, der neuesten und geschmackvollsten Muster,
Tassen, bedruckt, in verschiedenen Dessins, von 1 Ngr. an, mit Gold decorirt von 3 Ngr. an,
Waschbecken, oval und rund von 3 Ngr. an,
Waschgarnituren, Blumenvasen, Fruchtschalen u. s. w. zu den **billigsten aber festen Preisen.**

34. Nur Scheffelstraße. 34.

Fabrik für Heizungs-Anlagen, Gas- u. Wasserleitungen

von

F. C. O. Fricke, Berlin,

alte Jacobsstraße Nr. 78.

Neue Wasserheizungs-Methode ohne Heizkörper in den Zimmern mit rationeller Ventilation. Prospecte gratis.

Für die Ueberschwemmten in Böhmen

bin ich von einem Hause beauftragt, für mehrere Tausend Thaler **alte** Kleidungsstücke zu liefern, daher ich im Stande bin, **die höchsten Preise** für abgetragene Kleider zu bezahlen.

J. Küche, Schuhmachergasse 12.

Auf briefliche u. mündliche Bestellungen komme persönlich in die Häuser.

Möbel-Transporte für das In- u. Ausland prompt durch

Th. Günther, C. G. Apelt's Nachfolger, **Weißeritzstr. 30.**

Papststein.

Für kleinere Gesellschaften ist stets ein feines Diner bereit. **Erdbeerbowlen, Papsttorte,** großes Lager von **Ungar-** und **Rheinweinen, moussirende Moselweine** und **Champagner** auf Eis.

Pianinos

und **Pianoforte** empfiehlt **W. Gräbner, Breitestraße** Nr. 7. **Pianinos** v. 150–200 Thlr., **Pianoforte** v. 85–125 Thlr.

Eis-Schränke

in allen Grössen und gediegener Qualität

wieder vorräthig.

Gebrüder Eberstein,

Altmarkt 12, gegenüber dem Rathhaus.

Am Markt. **Meissen. Rathskeller** **Am Markt.**

empfiehlt den geehrten Bewohnern **Meissens** seine **Localitäten,** **ff. Bairisch** und **Lagerbiere, div. reine Weine, gute Küche** aufs Beste.

B. Kiehl.

Dr. med. Warnatz,

pract. Arzt, Wundarzt und Operateur, bisher erster Assistent der chirurgischen Klinik des Geheimen Raths Prof. Dr. Thiersch an der Universität Leipzig wohnt

Töpfergasse 7, II.

Sprechstunden: früh ½8–9, Nachmittag 3–4 Uhr.

Bekanntmachung.

Wegen gänzlicher Aufgabe des **Anna-Bades,** Lüttichaustraße Nr. 32, müssen sämmtliche Bade-Billets, welche 1872 gelaust,

bis zum 30. dieses Monats

abgebadet oder wieder eingelöst sein.

B. Jeremias.

Geaichte

Tafelwaagen

empfiehlt billigst die Maschinenfabrik v.

Carl Reinsch,

Freibergerstr. 11.

Talmi-Gold- u. Gold-Compositions-Waaren

die von ächtem Golde nicht zu unterscheiden sind und den schönen Goldglanz behalten, Westenkettenknöpfe, Kragen- und Chemisettenknöpfe, Tuchnadeln, Armbänder, Broches, Ohrgehänge, Medaillons, Fingerringe, Kreuze, ächt crystirte und Lithopanie-Sammtgegenstände ɔc. ɔc. in größter Auswahl billigst bei

E. Zimmerstengel, **Nr. 5 Schloss-Strasse Nr. 5** Ecke der großen Brüdergasse.

Reise-Koffer

Damentaschen, Taschen etc.

empfiehlt billig in größter Auswahl

Ad. Göbel, Pirnaischestr. 10.

Dienstag den 18. Juni, Abends 10 Uhr verschied schnell und unerwartet mein lieber Mann **Emil Tieckte**, Colporteur der „Dresdner Nachrichten“. Dies Freunden und Verwandten zur schuldigen Nachricht.

Frau **verw. Tieckte.**

Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme bei dem Tode und Begräbnisse unserer lieben Frau, Mutter und Schwester Pauline **Reichhardt, geb. Geißler**, sagen Allen ihren herzlichsten, innigsten Dank

Die trauernden Hinterlassenen.

Dank.

Für die vielfachen Beweise liebevoller Theilnahme, die uns sowohl während der Krankheit, als auch nach dem Tode unseres lieben, unvergeßlichen Gatten und Vaters von allen Seiten zu Theil geworden, sagen wir unseren innigsten und herzlichsten Dank.

Blasewitz, 19. Juni 1872.

Die Familie

Künzel.

Allen Lieben für uns geschenktes Beileid und Blumenspende beim Hinscheiden unseres geliebten Kindes

Friedrich

bringen wir unseren herzlichsten Dank.

Dresden, den 20. Juni 1872.

Wilhelm und Ida Wieck.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner geliebten Tochter **Frida**, drängt es mich für die allseitig bewiesene aufrichtige Theilnahme meinen innigsten Dank auszusprechen. Insbesondere den geehrten Familien für die Geschenke, sowie allen Verwandten, Freunden und Bekannten für den reichen Blumenschmuck, ihnen Allen den aufrichtigsten Dank.

Die tieftrauernde Mutter **Henriette** verw. **Lange.**

Allen, welche an uns rem schweren Verlust herzlichen Antheil nahmen, spreche ich hierdurch im Namen meiner Familie den innigsten Dank aus.

Dresden, den 19. Juni.

Dr. Reinhold Noack.

Privatbesprechungen.

Bohemia.

Zu der Donnerstag den 20., Abds. 8½ Uhr stattfindenden Bierprobe werden sämmtliche Herren Theilnehmer freundlichst eingeladen Zimmermanns Restauration kleine Brüdergasse 9. Das Erscheinen Aller ist nothwendig.

H. W. V.

Nächsten Sonntag, den 23. Juni, Partie

nach Gauernitz und Weisstropp

pr. Dampfboot.

Anmeldungen von Mitgliedern und Herren- und Damen-Gästen werden nur am Mittwoch und Donnerstag Abend in unserem Vereinslocal: Schössergasse 21, 1. Etage, entgegen genommen. **Der Vorstand.**

Schützen-Verein „Union“.

Heute Uebungsschießen, Vertheilung der Festkarten für Hannover. Abfahrt 12 Uhr 40 Min. mit der Leipziger Bahn.

Diana-Saal.

Heute, Donnerstag, d. 20. Juni:

Concert und Ball

zum Besten des Unterstützungsvereins

Diana.

wozu Freunde u. Gönner dieses Vereins bestens eingeladen werden. Billets à 2½ Ngr. sind an der Casse zu entnehmen.

Anfang 8 Uhr. **Der Vorstand.**

T. Die Mitglieder sind ersucht, ihre Zeichnungen für das in der letzten Versammlung beschlossene **Waldfest** (Sonnabend den 22. Juni) baldmöglichst beim Tafelmeister zu bewerkstelligen. **T. B.**

Verein der Dresdner Detail-Commis.

Heute Donnerstag den 20. Juni Versammlung im Kloster hof pt. (Gesellschaftszimmer). Wegen Erledigung wichtiger Fragen ist das Erscheinen Aller nothwendig.

Gewerk-Verein der Sattler, Tapezirer, Riemer und Täschner.

Sonnabend den 22. Juni Abends 8½ Uhr Versammlung im kl. Saal der „Deutschen Halle“, Palmstraße. Tagesordnung: Der Schutz u. Nutzen im Gewerkverein. Jeder College hat Zutritt. **T. B.**

Boule-Verein bei Faust.

Heute Besprechung wegen der Partie. Um das Erscheinen sämmtlicher Mitglieder bittet **d. V.**

Sämmtl. Tapeziergehilfen

werden aufgefordert, zu der Versammlung Sonnabend den 22. Juni, Abds. 8½ Uhr, im kleinen Saal der deutschen Halle, Palmstraße, sich einzufinden.

Feronia.

Abfahrt zur Festausstellung nach Berlin Freitag früh 4 Uhr 15 Min.

Das Directorium.

Plattdütsch. Vereen.

Fridagabend Tosamenkunft Moritz-Allee Nr. 4.

H. W. V.

Heute Abend Discussion im Vereinslocale. **Der Vorstand.**

Ein dreimal donnerndes Hoch dem Federviehhändler Hrn. **Jul. Pietzsch** zu seinem 25jährigen Ehe-Jubiläum, daß die Tauben Polka tanzen.

Für die uns am Tage unseres 50jährigen Ehe-Jubiläums von allen Seiten durch Glückwünsche und Ueberraschungen aller Art so vielfach bewiesene Theilnahme sprechen wir den freundlichen Spendern unsern tiefgefühltesten Dank aus. Herzinnigen Dank insbesondere Herrn Pastor **Böttger** für die, ersichtlich aus tiefbewegtem Herzen kommende und deshalb uns alle Anwesende tief ergreifende Einsegnungsrede, sowie für die uns später bewiesene zarte Aufmerksamkeit. Möchte Ihnen allen der allgütige Gott einen solchen Tag der Freude und Erhebung erleben lassen, welcher uns und unsern Angehörigen unvergeßlich bis an unser Lebensende sein wird. Dresden, 19. Juni 1872.

Carl Moritz u. Emilie Hickethier.

Herrn Restaurateur

Höhnel

in Hermsdorf bei Königstein unseren aufrichtigsten Dank für die freundliche Aufnahme, sowie für das empfangene feine und dabei billige Table d'hote am 16. d. Mts. Aus voller Ueberzeugung empfehlen wir Herrn Höhnel's ausgezeichnete Küche und Keller dem reisenden Publikum, insbesondere Gesellschaften.

Dresden, den 20. Juni 1872.

Die Gesellschaft Amicitia 2.

Hierdurch nehme ich die in Nr. 117 der Dresdner Nachrichten enthaltene Ausbietung meiner Forderung an Herrn R. Knöfel zurück, indem ich erkläre, daß meine Differenz mit demselben sich ausgeglichen hat.

Dresden, den 19. Juni 1872.

(L. S.) **Emil Müller.**

Erklärung.

Jeder, der mich kennt, wird wissen, daß ich mit materieller Noth und Sorge zu kämpfen habe, jedoch in geschäftlicher Beziehung wie in jeder anderen redlich bemüht bin, als ehrlicher, rechtschaffener Mann mich und meine Familie zu ernähren und meinen Verpflichtungen nachzukommen. Das Vorgeben des Herrn Emil Müller gegen mich muß ich der öffentlichen Beurtheilung überlassen. Die Angelegenheit hat ihre Erledigung gefunden, und hätte sie 48 Stunden früher gefunden — mein betrug die Zeit der Versammlung nicht — wenn sie mir von anderer Seite, sogar schriftlich gegebenen, [illegible] verziehen erfüllt worden wären.

Die Sache selbst beweist, welche Nachtheile einem Geschäftsmanne durch nicht zu rechtfertigende Aufforderungen an seinen Credit entstehen können.

Robert Knöfel.

Herr Großmann

welcher mehrere Jahre in Neapel bei Moritz Franz war und später in einer Fabrik in Ossega in Böhmen, wird ersucht, seine Adresse wegen einer Besprechung unter **F. K.** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Der frühere **Leinwandfabrikant**

Leberecht Böhme

in Sohland

hat verschiedene Beziehungen zu Geschäfts- und Privatpersonen in Dresden und während der jedesmaligen Märkte gehabt.

Da derselbe bankerott und in Haft ist, so habe ich Diejenigen aufmerksam zu machen, welche entweder Verpflichtungen an **Böhme** selbst oder dessen Frau, **Amalie Böhme**, eingegangen sind, daß alle **Gelder**, **Commissionswaaren**, **Außenstände** u. s. w. der Concursmasse gehören.

Ich werde, um viele Schreiberei zu sparen, am 20., 21., 22. Juni in Dresden sein, wohne **Hôtel de France**, bin daselbst 7—9 Uhr Morgens und 12—3 Uhr Mittags sicher zu finden und bitte, Denen meine Annonce sagt, daß sie mit der Concursmasse in Berührung kommen müssen, mich entweder zu besuchen oder wissen zu lassen, wenn ich es thun darf.

Der Curator der Böhme'schen Fallitmasse:

David Goldberg

in Zittau

Dem Manne muß geholfen werden!

Herr Robert Knöfel ist in seinem Geschäft und seinem Credit schwer angegriffen werden! Wenn das einem Manne wie Herrn Knöfel geschieht, von dem Jeder weiß, daß er ein strebsamer Geschäftsmann und ein ehrlicher Kämpfer für das Gute und Wahre ist, so werden sich wohl Viele freuen, Andere aber, seine Gesinnungsgenossen, hoch und niedrig, werden darin eine Veranlassung sehen, demselben nach Kräften beizustehen. Wer Stiefel und Schuhe und wer Lederfett braucht, der lese unseren Knöfel in Nahrung! **Mehrere Freunde!**

Restaurant u. Concert-Garten

von **Wohllebe.**

Heute **Abend** ½8 **Uhr**

Grosses Concert.

Hänichen.

Die in den hiesigen Tagesblättern enthaltenen Schmähartikel, welche nach dem im hiesigen Börsen- und Handelsblatte gebrachten würdig anschließen, stammen nicht nur alle aus einer und derselben Feder, sondern verfolgen auch erwiesenermaßen nur den Zweck, das Publikum auf eine nichtswürdige Art und Weise und durch Vorspiegelung von Unwahrheiten zu verleiten, Hänichener Actien zu niedrigen Preisen dieser à la baisse speculirenden Clique an den Hals zu werfen.

Ob diese Partei, welches nach sicheren Nachrichten mindestens 40% Dividende gewähren wird, solche Schmähungen verdient, kann man dem Urtheile des vernünftigen Publikums überlassen.

Baubank.

Gerüchtweise verlautet, daß dieselbe ca. 100,000 Thlr. verdient hat, wann und wie kommen diese zur Vertheilung. **U. A. w. g.**

Hänichener Steinkohlen Actien.

Mit bekanntester Frechheit sind in den jüngsten Tagen in hiesigen Localblättern anonyme Artikel verbreitet worden, die den **Zweck haben sollen, die Actien obigen Unternehmens zu drücken, um gefälligste Stücke billig zurückkaufen zu können. Bedauerlich ist nur, daß ein Theil des Publikums, sich durch solches Geschreibsel irre leiten läßt. Verkäufe vermindert und dadurch den Verfasser dieser Artikel in die Hände arbeitet. Schreiber dieser Zeilen hält es unter seiner Würde, mit diesen Autoren einen Federkampf zu beginnen;** für seine Pflicht hält er es aber, zu erklären, daß das Unternehmen **brillanter als irgend ein anderes liegt und der Gewinn per Actie mindestens 30 Thaler betragen wird. Dank der außerordentlichen Verwaltung wird man voraussichtlich nur 10 bis 13 Thaler als Dividende zur Vertheilung bringen und das sich ergebende Plus für Stärkung des Reservefonds benützen. That-sache ist, daß an hiesiger Börse Dividendenscheine in enormen Summen zwischen 38 und 40 Thaler gehandelt worden sind und trotz aller feindlichen Artikel à 36 Thaler jeder Posten Dividendenscheine anzubringen ist. Die nächstjährige Dividende wird allem Anscheine nach bedeutend höher ausfallen und kann man sonach wohl nicht als zu sanguinisch bezeichnet werden, wenn man erwartet, daß der Cours exclusive der 10 bis 15 Thaler Dividende bis ultimo December 160 überstiegen haben wird.**

Hänicher Actien.

Die Baisse gegen die Hänicher ist eine selbstverständliche Folge der unsinnigen Treiberei, sie sollten ja sogar auf 1000 kommen, und jetzt sieht man ein, daß ein einfaches Kohlenwerk keine Geldgrube ist.

Wer Geld verdienen will, kaufe

Sächsische Creditbank u. Maklerbankactien.

Herren!

welche einen feinen, soliden Hut recht billig kaufen wollen, mögen sich zu H. Teistler, Maunstr. 84 bemühen. **Veritas.**

Die frühere Dreierfängerin fängt an gemein zu werden.

Die Hänichener Actien treten einen langsamen, aber unerbittlichen Rückzug an und werden wohl nicht gleich wieder die Gemüther erhitzen.

Ich! — Ich bin ein Clavierlehrer! Ei verflucht!

D. 12. fol. geantw. War. Verspr. n. geh.? So schön arr.! Alles umf. Wann w. Forts. m. sein? Sehnsuchtsv. gr. Augapfel.

Der bekannte Herr, welcher gestern, Mittwoch zwischen 3 und 4 Uhr bei Trepp am hintern Eckfisch saß und das von dem nebenansitzenden Herrn liegen gelassene Portemonnaie aufgenommen hat, wird höflichst ersucht selbes bei Hrn. Trepp gefälligst abgeben zu lassen.

Heirathsgesuch betr.

Die geehrte Dame im wß. u. schw. carr. Kld. schw. F. br. H. u. Sch. in Begl. v. 3 D. in schw. Kldg. angebl. Fenstern, Dienstag Nachm. dann Schloß-, Wilsdr.- u. Wallstr. wird gebeten, einen Brief unter der bewußten Chiffre in der nämlichen Expedition baldigst abholen zu lassen.

Frl. Laura! Fischhaus! Russen!

Warum Dienstag nicht am bestimmten Ort? Bitte um gef. Antwort und Bestimmung. **Schillerich.**

Deine Gleichgültigkeit raubt all. Mein.

M. M. M.

Warum 1. Sonnabend im Juni keinen Brief. Erwarte unter bekannter Adresse bestimmt einen Brief 1. Sonnabend im Monat Juli.

Gegner! Den Namen nennen mögen Sie wohl nicht? Dieweil sie sind ein Hasser des Lichts. Ein Arbeiter.

Auch eines so ritterlichen handfesten Bruders erfreut sich Herr Gottlob (Gratulire. Die Dummen sterben nicht aus.

Auf der Wiesenwiese ist Ruh' (Gott Lob!)
Und in allen Zeiten liest Du: Dixi!
War keinen Wunsch' (Arbeiter
Und Du zählst ihn von Spalte zu Spalte (Schwindler)
Warte nur, warte nur, Nürkel!
Balde kaltest Du auch Du (Bruder).
V. 10.

Achtung!

Wer Königstein besucht, versäume nicht, die Restauration „**zur Erholung**“, nahe am Bahnhofe, wo man Alles gut u. billig bekommt, zu besuchen.

Mehrere Dresdner.

Trotz enormen Aufschlages aller Manufacturwaaren findet man im Schwarzen Wilsdruffer Str. 12 feine u. geschmackvolle **Kleiderstoffe** noch auffallend billig ausgestellt.

Aufmerksam wird Jedermann auf die **guten** und **wirklich billigen**

Hüte

Freiberger Straße 7. gemacht.

Die Damen

werden darauf aufmerksam gemacht, daß das praktischste Geburtstagsgeschenk für einen Herrn unbedingt ein

Schlafrock

ist, den man, wie bekannt, nur **wirklich billig** und sehr gut gearbeitet in der **1. Dresdner Schlafrock-Fabrik** von **S. Meyer jun., Frauenstr. 4 u. 5** kauft.

Die billigsten Taschenuhren von 1 Thlr. 15 Ngr. an bekommt man Annenstraße Nr. 3 parterre.

Auf die 38tönig. Verträge, Couplets u., worunter **42 ganz neue**, broschirt nur 12 Ngr. bei C. V. Dittrich, **Drehgasse 2**, 1. Et. rechts u. O. Grellmann, Wallstraße neben der Webergasse wird ganz besonders aufmerksam gemacht.

Das Albertsbad.

Ostra-Allee 38. Dampfbad f. Damen Dienstags u. Donnerstags fr. 8—1 u. Freitags Nachm. 3—8 U., sonst f. Herren fr. 8—1 u. 3—8 U. Wannen-, Kur- u. Haustäder tägl. v. früh b. Abends, außer Sonntags Nachm., wird hiermit dem Publikum bestens empfohlen. **E. H.**

Zwickauer Kohlenpapiere.

19. Juni.

Bockwa-Hohndorf 11 ang. Concordia 72 bez. Deutschl. 21 bz. Erzgeb. Steinkohlenver. 126½ b. Erdmann Hintergrundsdorf 350 bez. Friedensgrube [illegible] 144 b. Gersdorf, Lugau [illegible] Oberhohndorf, Marienschacht 455 bez. [illegible] Priorität-Actien 490 bz. Gnade [illegible] Hohndorf bei Oelsnitz 84 bz. Hohndorf-Bernsdorf [illegible] Lugauer Steinkohlen [illegible] Lugau-Niederwürschnitz 247 bz. Mariengrube 22 bz. Niederwürschnitz-Kirchberg 92 bz. do. 5% Prior.-Act. 237 bz. Oberhohndorf-Forst 365 bz. do. Schader 255 bz. Oelsnitzer Bergbaugew. 129 bez. do. Prioritäts-Stamm-Actien 67 bz. do. do. von 1851 104 bz. Oelsnitz, Frisch Glück 12 bz. [illegible] Vereinigt. 21 bz. Pluto [illegible] Braunkohlenverein 102 bz. [illegible] Rhenania 16 bz. Saxonia 115 [illegible] Teutonia 18 bz. Vaterland-grube 11 bz. Zwickauer Bürgergewerkschaft — bz. do. Brückenberg Ser. 1 102 bez. do. Ser. 2 53 bz. do. Ser. 3 [illegible] bez. do. do. Zehntenbeinn 225 bz. Zwickau-Oberhohndorfer 200 bz. Zwick. [illegible] Vereinigtfeld 925 bz. „Zum Vertrauen“ [illegible] Braunkohlenabbauer in Meuselwitz, alte 104½ bz. do. neue 17½ bz.

Dresdner Börse vom 19. Juni 1872.

Die heutige Börse verfolgte trotz der wenig günstigen auswärtigen Course in recht fester Stimmung und wenn auch im Allgemeinen die Course etwas weichen mußten, so blieben doch namentlich die Speculationspapiere zu den Schlußnotizen lebhaft gesucht. Sächs. Fonds wegen Mangel an Material ohne größere Umsätze. Von Eisenb.-Actien waren Lombarden in regem Verkehr zu allerdings etwas gewichenem Course. Banken behaupteten ihre Beliebtheit und unter ihnen ganz besonders Sächs. Credit, die in großen Posten umgingen, ebenso Oester. Credit zu etwas niedrigerer Notiz. In Industrie-Actien war heute das Geschäft etwas stiller; Eckardt'sche Wollengarn-Fabrik verschaffen sich immer mehr und mehr Beliebtheit und erhöhten heute den Cours wieder um ca. 3 Proc., blieben auch bis zum Schluß gesucht. Prioritäten ohne belangreiche Umsätze, außer in Aussig Tepl. V. Prior., in denen à 90½ viel gehandelt wurde.

Dresden, 19. Juni.	G.		G.
I. Staatspapieren, Fonds		Döhlaw. Papierfabr.	109
Nordd. Bundesanl.	101⅞ b.	Chemn. Papierfabr.	—
von 1830 3%	90½	Weissenborner do.	100¾
von 1855 3%	82½ b.	Ver. Bautzn. do.	152 b.
von 1847 4%	99½	Schaller do.	105¾
1852–68 4% gr.	99½	Dr. Presch u. Spr.F.	125 b.
1852–68 4% kl.	[illegible]	Niederblasst. [illegible]	149
v. 1869 4% gr.	[illegible]	S. Talakfabr. [illegible]	102
v. 1869 4% kl.	[illegible]	Talaktale Müller	—
[illegible]	97	Lauchhammer	99¾ b.
1867 5% gr.	105⅝ b.	S. Masch. Fb. Hrtm.	—
1867 5% kl.	105⅝ b.	Für Zinsnahmen	113⅝
[illegible]	102	S. Webstühlfabr.	112⅝
Sächs. Schl. L.	101	S. Nähfadenfabr.	90 B.
Löbau-Zitt. E.	[illegible]	Saxonia-Actien	104
[illegible]	[illegible]	Laus. Maschinenf.	—
Landr.-Begr.	[illegible]	[illegible]	—
do. kleine	90⅝	S. Kammgarn. Spin.	—
Landcult. R. Sch.	[illegible]	S. Wollgarnfabrik	10
Preuss. cons. Fonds	—	Sächs. Tuchfabrik	100½
Dresd. St.-Sch.	[illegible]	Bautzner Tuchfab.	97 b.
do. 5%	105⅛ B.	Dr. Actienbäckerei	103
Chemnitz St.-Anl.	101½	S. Lederind.-Act.	101
Sächs. Erbl. Pfdb.	[illegible]	Deutsche Lederfabr.	107 B.
Laus. Pfandb. 4%	[illegible]	S. Holzind. Fabenau	97
Landw. Pfdb. kündb.	100	H. & I. Bellevue	110 B.
do. verloosbar		Hänich. Steink.	829
do. neue	94⅞	Pots-happl. Kkhst.	54
Baubank Pfandbr.	99		
Amer. 5% Bonds	96⅞	III. Prioritäten	
Oestr. Silb.-Rente	65½	Leipz.-Dresd. 4%	—
Oestr. Loose 1860	—	do. do. 5%	—
[illegible] Anl. 5%	—	Chemnitz-Komot.	90⅞
[illegible]	—	Aussig-Tepl. 1871	97½
Oestr. Banknoten	90⅞	Böhm. Nordbahn	[illegible]
		Buschtiehrader E.	96 b.
II. Actien.		do. Emiss. v. 1871	94 b.
Leipzig-Dresd. E.	—	do. do. v. 1872	93⅛ b.
Halle-Sorau-Guben E.	—	Dux-Bodenbacher	[illegible]
Buschtiehrader E.		do. do. 1871	84¼
[illegible] Lomb. E.	[illegible]	Dest. Donau	81
Galiz. C. L. E.-A.	119	Galiz. C.-L.-Bahn	95 B.
Dux-Bodenb. L. E.	—	„ „ II. Em.	91½
[illegible]		„ „ III. Em.	89¾
Sächs. Bank-A.	158¾	Kasch.-Oderberg	[illegible]
Sächs. Cred.-B.-A.	[illegible]	Kaiser-Fr.-Jos.-B.	[illegible]
Sächs. Bankverein	102 b	Kaschau-Oderberg	87 b.
Dresd. Wechslerb.	114	Krpr.-Rud.-E. 4%	87⅞
Sächs. Maklerb.	137 B.	do. v. 1869 neue	87 b.
Dresdn. Bankver.	102 b	Erzherz. Albrecht b.	84
Sächs. Lombardb.	[illegible]	Lemb.-Czern. neue	8[illegible]
Dresd. Handelsb.	99	Lemb.-Czern.-Jas.	[illegible]
Leipzig. Disk.-A.	[illegible]	Leoben-Vordernbg.	
Leipziger Credit	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Leipz. Vereinsbk.	102¾	Mähr.-S. Centralb.	79⅞
Leipz. Wechslerb.	95 B.	Oesterr. Franz. a.	297⅞
Chemn. Vereinsb.	106⅞	„ „ neue	295
Oberlausitzer Bk.	105	Oestr. Nordwestb.	95⅝ b.
Zwickauer Bank	[illegible]	do. do. Lit. B.	[illegible]
Geraer Bank-Act.	144 B.	Prag-Duxer E.	81⅛ b.
[illegible] Credit	104	Prag-Brünner	60 B.
Weimarische Bank	115½	Südöstr. Lombahn	[illegible]
Oestr. Cred. 160 Fl.	[illegible]	„ „ neue	[illegible]
Berliner Lomb. B.	—	„ „ 6%	[illegible]
Dresdner Credit	125 B.	Ungar. Nordostb.	96 B.
Sächsische Brauerei	[illegible]	Ostbahn, ungar.	74⅞
[illegible] Brauerei	[illegible]	Ung.-gal. Verb.-B.	81⅛
Feldschlösschen-Br.	291	Felsenk.-Brauerei	—
Medinger Brauerei	61½	Feldschlössch.-Br.	—
Reisew. Brauerei	—	Reisew. Brauerei	—
[illegible] Brauerei-A.	—	Medinger Brauerei	—
S.-B. Dampfschiff.	224 b.	[illegible]	—
Elbdampfschiff.-G.	216	Thod. Papierfabr.	—
[illegible]	[illegible]	Dresd. Papierfabr.	—
[illegible]	115 B.	[illegible]	—
Chad. Papierfabr.	221	Sächs. Gussstahlf.	—
[illegible]	[illegible]	Hänich. Steinkohl.	101
Dresd. Papierfabr.	[illegible]	Dr. Schlachth.-Ges.	—

Leipzig, 19. Juni.	G.		G.
[illegible] Anl.	[illegible]	Zugdorf-Leipz.	25 B.
1855 3%	[illegible]	Thüringsche E.-A.	102½
1847 4% gros	[illegible]	Allgem. Credit	10[illegible]
1852 4% do.	[illegible]	Leipziger Bank	119
1852 4% klein	[illegible]	Sächsische Bk.	157
1855–69 4%	[illegible]	Weimar. Bank.	112⅝
1859	[illegible]	Wiener Banknoten	90⅞
1867 5%	[illegible]	Wien 3 Monat	89⅞
Sächs. Erbl. A. 4%	[illegible]	Louisd'or	—
Landw. 3½%	[illegible]	20-Francs	5 11 —
Leipz. Prd. E.-A.	220¾	Holl. Ducaten	3 4.7½
Löbau-Zitt. E.-A.	[illegible]	Kais. Ducaten	96⅞

Berlin, 19. Juni.	G.		G.
Bergisch-Märk.	138⅞	Russ. Präm.-Anl.	132⅞
Berlin-Anhalt	222⅞	Russ. Bodencredit	92⅞
Berlin-Görlitzer	[illegible]	Amer. 6% Anl. 1882	96⅞
Berlin-Stettiner	152⅞	Prov.-Wechslerbk.	109
Cöln-Mindener	[illegible]	Lohl-Eisenwerk	71
Rhein. Westfalen	[illegible]	Fab. Zimmermann	113⅞
Galiz. Carl-Ludw.	[illegible]	Centralbank	107
Mainz-Ludwigshafen	180	Lauchhammer	95⅞
Magdeb.-Halberst.	134⅞	Sächs. Bankverein	102⅞
Magdeb.-Leipzig	257⅞	Preuss. Wechslerb.	115
[illegible] Lit. A.	220	Franco-Italienbank	—
Rechte Oderuferb.	118⅞	Dresd. Wechslerb.	115⅞
Rheinische	166⅞	Disconto Command.	[illegible]
Rhein-Nahe-Bahn	43⅞	Darmst. Bank-Act.	183
Pardubitzer	[illegible]	Geraer Bank	147⅞
Oesterreich Franzos.	213⅞	Ostdeut. Bank	132⅞
Lombarden	121	Leipz. Creditbank	108
Thüringer	163⅞	Meininger Bank	148⅞
Rumänier	46⅞	Preuss. Bank-Anth.	[illegible]
Austro Türken	—	Oestr. Creditaction	[illegible]
Bundesanleihe	101⅞	Sächsische Bank	[illegible]
Pr. 4½% consol. Anl.	10[illegible]	Sächs. Creditbank	[illegible]
Preuss. cons. Anl.	10[illegible]	Masch. Fb. Hrtm.	104
Staatsschuldsch.	90⅞	Weimarsche Bank	116
3½% Präm.-Anl.	121⅞	Wien kurz	90⅞
Italiener	67⅞	Wien lang	89⅞
Oestr. Papierrente	[illegible]	Petersburg kurz	91⅞
do. Silberrente	65⅞	Petersburg lang	90⅞
do. 60er Loose	93⅞	Russ. Banknoten	82⅞
Oestr. 64er Loose	[illegible]	Oestr. Banknoten	90⅞
		Schluss fest.	

Berliner Productenbörse, 19. Juni.

Wetter: [illegible]		Juli-August	23⅞
Weizen loco 73—91 G.		September-Oct.	20⅞
Juni	81⅞		
September-Oct.	74	Rüböl loco 22⅞ G.	
4000 gek.		Juni	22⅞
Roggen loco 49⅞ G.		Juni-Juli	22⅞
Juni	49⅞	Sept.-Octbr.	23⅞
Juli-August	49⅞	2700 gek.	
September-Oct.	50⅞	Hafer loco — G.	
15000 gek.		Juni	40⅞
Spiritus loco 24 G.		Mai-Juni	40⅞
Juni	23⅞		

Wien, 19. Juni.			
Rente	64.70	Creditactien	342.10
Silberrente	72.10	London	112.15
1860er Loose	104.00	Silbercoupons	109.65
Bankactien	887	Napoleond'or	8.95
		Ducaten	5.37

Wien, 19. Juni. (Schlusscourse d. offic. Börse.)			
Rente	64.70	Paris	44.60
1860er Loose	9[illegible].50	Frankfurt	94.20
Bankactien	887	Amsterdam	93.10
Nordbahn	224.70	Böhmische Westb.	2[illegible]
Silberrente	72.10	Creditloose	1[illegible]
Creditactien	342.10	1860er Loose	104.20
St.-Eisenb.-A.-Cert.	3[illegible]	Lombard. Eisenb.	20[illegible]
Galizier	243.50	1864er Loose	145.00
Czernowitzer	—	Anglo-Austr.-B.	3[illegible]
London	112.15	Napoleond'or	8.93½
Hamburg	82.70	Silber-Coupons	109.65